

Allianz Lebensversicherungs-AG
Geschäftsbericht 2017

Allianz 

Auf einen Blick

Allianz Lebensversicherungs-AG nach HGB

		2017	Veränderung zum Vorjahr %	2016	2015	Mehr dazu auf Seite
Beitragseinnahmen brutto	Mio €	20 113	11,7	17 999	16 535	28
Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft	Mio €	19 772	12,0	17 649	16 175	5
Leistungen an Kunden	Mio €	12 930	- 12,0	14 690	13 292	6
Bruttoüberschuss	Mio €	2 600	- 3,3	2 690	2 262	9
Abschlusskosten in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	%	4,0		4,1	4,3	6
Verwaltungskosten in % der gebuchten Bruttobeiträge	%	0,9		1,0	1,1	7
Ergebnis vor Abführung	Mio €	547	33,4	410	578	9
Anteil der Kunden am Gesamtertrag	%	94,4		95,5	93,4	9
Verwaltete Kapitalanlagen	Mio €	201 429	1,5	198 411	178 901	7
Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen in % der gesamten Kapitalanlagen	%	21,4		23,4	20,9	8
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,6		3,9	4,0	57
Nettoverzinsung	%	4,6		4,4	4,7	8
Eigenkapital	Mio €	1 764	10,4	1 598	1 598	54
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio €	199 754	7,5	185 902	176 024	
Sicherungsmittel aus freier RfB und Schluss- überschussfonds in % der Deckungsmittel	%	5,8		6,3	6,4	
Anzahl der Verträge	Mio	10,7	1,3	10,5	10,5	20

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

Inhalt

2	Mitglieder des Vorstands
3	Lagebericht
23	Angaben zum Entgelttransparenzgesetz
25	Jahresabschluss
26	Bilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
30	Anhang
64	Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer
79	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
86	Bericht des Aufsichtsrats
88	Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Dr. Markus Faulhaber

Vorsitzender des Vorstands
zugleich Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG, Ressort Lebensversicherung

Burkhard Keese

Finanzen
zugleich Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG, Ressort Finanzen

Joachim Müller

Vertrieb Ausschließlichkeitsorganisation
zugleich Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG, Ressorts Sach und Vertrieb

Dr. Alf Neumann

International und Digitalisierung

Dr. Volker Priebe

Privatkunden und Produkte

Dr. Thomas Wiesemann

Maklervertrieb

Dr. Andreas Wimmer

Firmenkunden

Lagebericht

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat ihre marktführende Stellung in der deutschen Lebensversicherungsbranche auch im Jahr 2017 weiter stark ausgebaut. Der Marktanteil an Beitragseinnahmen der Allianz Lebensversicherungs-AG inklusive ihrer Tochtergesellschaften ist auf 23 Prozent gestiegen. Insbesondere bei den Produkten mit neuen Garantien konnte der Erfolg mit einem Wachstum von über 20 Prozent der Neubeiträge weiter fortgesetzt werden. Diese deutlichen Zuwächse zeigen das weiterhin ungebrochene Vertrauen der Kunden in das Unternehmen.

Die Stornoquote nach Stückzahlen befindet sich weiterhin auf einem historischen Tiefstand und weiterhin signifikant unter dem Marktdurchschnitt.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG bietet ihren Kunden aufgrund ihrer Finanzstärke, der professionell aufgestellten und weltweit ausgerichteten Kapitalanlagen sowie der sehr niedrigen Verwaltungskosten trotz des andauernden Niedrigzinsumfelds eine nach wie vor außerordentlich attraktive Gesamtverzinsung deutlich über dem Niveau vergleichbar sicherer Anlagen.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Hochkonjunktur in Deutschland

Die Weltwirtschaft gewann 2017 deutlich an Fahrt. Mit einem realen Wachstum von 3,2 Prozent wurde erstmals seit sechs Jahren wieder die 3-Prozent-Marke übertroffen. Der kräftige Aufschwung stand dabei auf einem breiten Fundament – nahezu alle Regionen der Welt trugen dazu bei. Dies galt nicht zuletzt auch für den Euroraum, der 2017 mit 2,5 Prozent das höchste Wachstum seit der Finanzkrise 2007 erzielte. Damit hat die Währungsunion, neun Jahre nach der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers, endlich die wirtschaftlichen Folgen der vergangenen Krisen überwunden. Dies zeigte sich nicht zuletzt auch darin, dass 2017 erstmals wieder mehr Menschen im Euroraum einer Beschäftigung nachgingen als vor der Krise. Für den Moment sind damit die politischen Sorgen – die Unsicherheiten bezüglich des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU (Brexit), die

Unwägbarkeiten der US-Politik und die geopolitischen Spannungen – in den Hintergrund getreten.

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2017 eine Hochkonjunktur. Der Aufschwung der letzten Jahre setzte sich nicht nur fort, sondern gewann sogar noch an Kraft und Breite. Nicht nur die Binnennachfrage, gestützt von der sehr guten Entwicklung am Arbeitsmarkt und den weiterhin sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, sondern auch die Außennachfrage trug wieder zum Wachstum bei – dank der allgemeinen Belebung des Welthandels und insbesondere dank der Erholung in den Nachbarländern. In der Folge investierten auch die deutschen Unternehmen wieder deutlich mehr. Insgesamt legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2017 damit real um 2,2 Prozent zu. Werden die Kalendertageeffekte berücksichtigt – 2017 gab es mehr Feiertage, dafür weniger Arbeitstage –, lag das Wachstum sogar bei 2,5 Prozent.

Einkommen und Inflation legen kräftig zu

Von der guten Konjunktur profitierten auch die Arbeitnehmer. 2017 stiegen die Nettolöhne und -gehälter um 4,1 Prozent, da sowohl die Zahl der Erwerbstätigen als auch der Effektivverdienst je Arbeitnehmer deutlich höher ausfielen. Auch die monetären Sozialleistungen legten – vor allem aufgrund der Rentenerhöhungen – kräftig zu. Werden auch noch die Einkommen aus Gewinnen, Vermögen und selbstständiger Tätigkeit berücksichtigt, erhöhten sich die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 2017 insgesamt um 3,9 Prozent – dies ist der stärkste Zuwachs seit 2001.

Allerdings kletterte 2017 auch die Inflationsrate nach oben: Mit 1,8 Prozent lag sie nicht nur in der Nähe des Preisziels der Europäischen Zentralbank (EZB), sondern auch deutlich über den Werten der vorangegangenen drei Jahre, als der Preisanstieg nicht über die 1-Prozent-Marke hinauskam. Daher fiel auch der Anstieg der Realeinkommen mit 2,1 Prozent niedriger aus als 2016. Auf die Sparquote hatte dieser Rückgang jedoch keine Auswirkungen, sie verharrte bei 9,7 Prozent.

Zunehmendes Renditebewusstsein

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland belief sich nach Schätzung von Allianz Economic Research zum Jahresende 2017 auf rund 5,9 Billionen Euro. Dies entsprach einem Zuwachs von mehr als 5 Prozent. Darin spiegelten sich zum einen die gute Kapitalmarktentwicklung, zum anderen die hohen Sparleistungen wider. Zudem zeigten die Haushalte in ihrem Anlageverhalten auch wieder ein stärkeres Renditebewusstsein: Ihr Engagement an den Kapitalmärkten, vor allem in Form von Investmentfonds, nahm zu. An der grundsätzlichen Präferenz für liquide und risikoarme Anlagen rüttelte dies jedoch nicht: Die höchsten Zuflüsse 2017 erzielten wie in den Vorjahren Banken und Versicherer.

Aktienmärkte mit starkem Aufwärtstrend

2017 eilten die Aktienmärkte von einem Rekord zum nächsten. Die gute Weltkonjunktur, steigende Unternehmensgewinne und hohe Anlagevolumina trieben die Entwicklung voran. Ambitionierte Bewertungen oder politische Risiken schienen die Anleger dagegen kaum zu irritieren, zwischenzeitliche Preisrückschläge wurden offensichtlich vielmehr als Kaufgelegenheiten interpretiert. Am Ende des Jahrs notierte der DAX mit 13 Prozent im Plus.

Auf den Rentenmärkten war der – trotz guter Konjunktur – weitgehend ausbleibende Inflationsdruck das zentrale Thema. Die langfristigen Renditen bewegten sich daher kaum, obwohl die amerikanische Notenbank 2017 immerhin dreimal die Zinsen erhöhte und die EZB ankündigte, ihr Anleihekaufprogramm zumindest zu drosseln. Zum Jahresabschluss 2017 lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit 0,4 Prozent nur geringfügig höher als zu Jahresbeginn. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist damit noch immer nicht in Sicht.

Versicherungswirtschaft

Leichtes Beitragsminus im Lebensversicherungsgeschäft

In der deutschen Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) gingen die Beitragseinnahmen im Jahr 2017 nach vorläufigen Angaben des GDV um 0,1 Prozent zurück. Während das Einmalbeitragsgeschäft leicht um 0,2 Prozent zulegen, verringerte sich das Geschäft mit laufenden Beiträgen um 0,2 Prozent.

Das Neugeschäft ging insgesamt um 0,6 Prozent zurück. Das Einmalbeitragsgeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent ab, das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verringerte sich um 4,6 Prozent. Die Stornoquote, bezogen auf die Anzahl der Verträge, lag nach vorläufigen Schätzungen des GDV auf Vorjahresniveau (2,8 Prozent).

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen Solvency II

Nachdem der deutsche Gesetzgeber am 1. April 2015 eine umfassende Neufassung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet hatte, war dieses am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Das Bundesministerium der Finanzen hat dieses Gesetz im Jahr 2017 durch den Neuerlass von Rechtsverordnungen weiter konkretisiert.

Im Zuge der Umsetzung der Solvency-II-Richtlinie haben sich zudem zahlreiche Änderungen für die Berichterstattung ergeben. So hatten die betreffenden Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland Gruppe im Jahr 2017 erstmals den

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – kurz: SFCR) zu erstellen und darin für die Öffentlichkeit Informationen zur Solvenzsituation des Unternehmens offenzulegen. Ferner hatten die betreffenden Versicherungsunternehmen den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Reporting – kurz: RSR) zu erstellen und der Aufsichtsbehörde vorzulegen. Beide Berichte sind zum Stichtag 31. Dezember 2016 erstellt worden. Hinzu kam ein umfangreiches quantitatives Meldewesen gemäß den Solvency-II-Anforderungen.

Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP-Verordnung)

Die EU-Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products – kurz: PRIIP) aus dem Jahr 2014 ist seit dem 1. Januar 2018 verbindlich. Die PRIIP-Verordnung hat das sogenannte Basisinformationsblatt eingeführt, das den Kleinanleger mit den wesentlichen Informationen über das Produkt versorgen soll. Hierzu hat die Kommission eine delegierte Verordnung veröffentlicht, die Inhalt und Form der Basisinformationsblätter detailliert vorgibt. Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat die neuen gesetzlichen Anforderungen zum 1. Januar 2018 umgesetzt.

Betriebsrentenstärkungsgesetz

Am 23. August 2017 wurde das Betriebsrentenstärkungsgesetz verkündet. Es ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten und zielt darauf ab, die Betriebsrenten – insbesondere auch in kleinen und mittleren Unternehmen – zu fördern. Damit wurde auch für Beschäftigte mit geringem Einkommen ein Anreiz zur zusätzlichen Altersvorsorge geschaffen. Das Gesetz verbessert insbesondere die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wurde das sogenannte Sozialpartnermodell eingeführt. Die Allianz als Partner im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung wird die sich aus den geänderten Rahmenbedingungen ergebenden Möglichkeiten zur weiteren Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung nutzen.

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die am 25. Mai 2016 in Kraft getretene EU-Datenschutz-Grundverordnung wird ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar geltendes Recht. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung dient der Gewährleistung eines gleichmäßigen und hohen Datenschutzniveaus für natürliche Personen in allen Mitgliedstaaten. Um dieses Ziel sicherzustellen, wird der Europäische Datenschutzausschuss als neue EU-Behörde mit umfangreichen Befugnissen geschaffen. Der Bundestag hat am 27. April 2017 ein neues Bundesdatenschutzgesetz verabschiedet, um die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung umzusetzen. Das geänderte Bundesdatenschutzgesetz kommt ab dem 25. Mai 2018 zur Anwendung.

Geldwäschegesetz

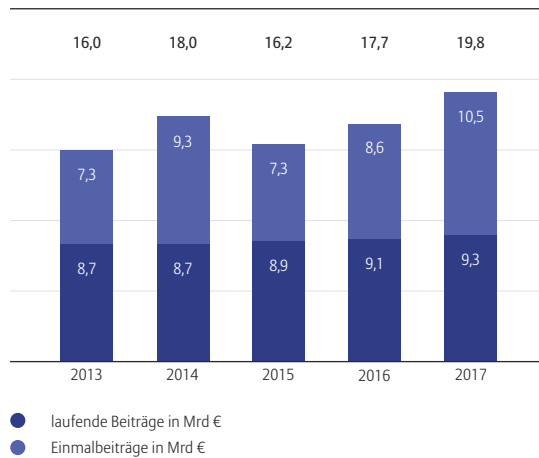
Mit Wirkung zum 26. Juni 2017 ist das neue Geldwäschegesetz (GwG) in Kraft getreten. Nun sind auch Versicherungsunternehmen, die Darlehen vergeben, Verpflichtete nach dem GwG. In Anwendung des neuen Gesetzes sind bei allen geldwäscherelevanten Produkten zusammen mit den Antragsunterlagen vollständige Kopien der Identifikationsdokumente einzureichen. Neu ist auch die Identifizierung der sogenannten fiktiven wirtschaftlich Berechtigten. Kann keine natürliche Person als „echter“ wirtschaftlich Berechtigter identifiziert werden, so gilt der gesetzliche Vertreter, geschäftsführende Gesellschafter oder Partner des mitteilungspflichtigen Unternehmens als „fiktiv“ wirtschaftlich Berechtigter.

Geschäftsverlauf

Versicherungsgeschäft

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der Allianz Lebensversicherungs-AG im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) haben sich sehr positiv entwickelt und lagen mit 19,8 Milliarden Euro 12,0 Prozent über dem Vorjahreswert (17,6 Milliarden Euro). Dabei betragen die Einmalbeiträge 10,5 (8,6) Milliarden Euro; die laufenden Beitragseinnahmen stiegen um 1,9 Prozent auf 9,3 (9,1) Milliarden Euro. Der Marktanteil der Allianz Lebensversicherungs-AG (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) an den Beitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherungsunternehmen erhöhte sich nach vorläufigen Angaben des GDV auf 23,3 (20,8) Prozent.

Beitragsverlauf von 2013 bis 2017

Die Stornoquote nach Stückzahlen sank im Jahr 2017 erneut auf jetzt 1,4 (1,5) Prozent. Darin erfasst sind Rückkäufe und sonstige vorzeitige Abgänge. Die Stornoquote nach Beiträgen, die neben den Rückkäufen auch die Beitragsfreistellung von Versicherungen ohne Kündigung erfasst, stieg geringfügig an auf 3,7 (3,6) Prozent. Die Stornoquoten der Allianz Lebensversicherungs-AG lagen 2017 weiterhin signifikant unter dem Marktdurchschnitt.

Neugeschäft

Neben den Beitragseinnahmen haben sich auch die um 20,8 Prozent auf 11,3 (9,4) Milliarden Euro gestiegenen Neubeiträge (s. a. G.) sehr erfreulich entwickelt. Während die bereits erwähnten Einmalbeiträge um 22,8 Prozent auf 10,5 (8,6) Milliarden Euro stiegen, verzeichneten die laufenden Neubeiträge mit minus 0,3 Prozent einen leichten Rückgang auf 809 (811) Millionen Euro. Die größten Steigerungsraten bei den Neubeiträgen erzielten die betriebliche Altersvorsorge (+ 68,6 Prozent) und die Kapitalisierungsprodukte (+ 30,0 Prozent).

Im Niedrigzinsumfeld haben viele Kunden den Wunsch, das Verhältnis von Sicherheit und Chance in der Altersvorsorge neu auszubalancieren. Nicht zuletzt deshalb hat sich die bereits seit Jahren durchgeführte Verbreiterung der Palette an Vorsorgekonzepten bezahlt gemacht. Die Neubeiträge der Produkte mit neuen Garantien betragen im Jahr 2017 insgesamt 5,1 (4,2) Milliarden Euro.

Im **Privatkundengeschäft** hat die Allianz Lebensversicherungs-AG die Neubeiträge auf 7,6 (6,4) Milliarden Euro gesteigert. Ausschlaggebend dafür war das Wachstum der Einmalbeiträge auf 7,2 (6,0) Milliarden Euro. Die Neubeiträge aus eingelösten Versicherungen gegen laufenden Beitrag stiegen um 1,2 Prozent auf 293,6 (290,2) Millionen Euro. Die Zuwachsanpassungen stiegen leicht an auf 147,0 (144,2) Millionen Euro. Insgesamt machte das Privatkundengeschäft rund 67 (68) Prozent der Neubeiträge der Allianz Lebensversicherungs-AG aus.

Im **Firmenkundengeschäft** stiegen die Einmalbeiträge um 27,8 Prozent auf 3,3 (2,6) Milliarden Euro an. Die laufenden Neubeiträge gingen dagegen um 2,3 Prozent zurück und betragen inklusive Zuwachsanpassungen 368,2 (377,1) Millionen Euro. Die Neubeiträge insgesamt beliefen sich somit auf 3,7 (3,0) Milliarden Euro. Die Firmendirektversicherung ist weiterhin der mit Abstand am häufigsten genutzte Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung. Mehr als 70 Prozent der Neuverträge im Firmengeschäft entfallen auf diesen Durchführungsweg.

Bestand

Die Versicherungssumme des Bestands stieg gegenüber dem Vorjahr von 325,4 Milliarden Euro um 4,2 Prozent auf 339,0 Milliarden Euro. Die Anzahl der verwalteten Verträge lag mit 10,7 (10,5) Millionen um 1,3 Prozent über der des Vorjahrs. Die betriebenen Versicherungsarten sind auf Seite 19, Bewegung und Struktur des Versicherungsbestands im Einzelnen ab Seite 20 aufgeführt.

Leistungen an Kunden

Die Auszahlungen der Allianz Lebensversicherungs-AG an Kunden für Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe gehen um 12,0 Prozent auf 12,9 (14,7) Milliarden Euro zurück. Davon entfielen auf Ablaufleistungen 8,7 (10,7) Milliarden Euro, auf Rentenleistungen 2,1 (2,0) Milliarden Euro sowie 2,1 (2,0) Milliarden Euro auf Versicherungsleistungen für Todesfälle und Rückkäufe.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen leicht von 1 213 Millionen Euro auf 1 253 Millionen Euro. Davon entfielen 881 (856) Millionen Euro auf Abschlussprovisionen und sonstige leistungsabhängige Bezüge der Versicherungsvermittler. Bezogen auf die Beitragssumme

des Neugeschäfts, reduzierte sich der Abschlusskostensatz im Vergleich zum Vorjahr auf 4,0 (4,1) Prozent.

Die Verwaltungskosten blieben mit 190 (187) Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Im Verhältnis zu den gesamten Beitragseinnahmen ergibt sich daraus ein Verwaltungskostensatz in Höhe von 0,9 (1,0) Prozent.

Geschäftsverlauf bei den Tochtergesellschaften der Allianz Lebensversicherungs-AG

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG (DLVAG), die Allianz Pensionskasse AG (APK) und die Allianz Pensionsfonds AG (APF) sind 100-prozentige operative Tochtergesellschaften der Allianz Lebensversicherungs-AG.

Der Schwerpunkt der **DLVAG** liegt auf dem Verkauf von Risikolebens- und Restschuldversicherungen. Die Neubeiträge der DLVAG reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,5 Prozent auf 125,6 (152,3) Millionen Euro. Die laufenden Neubeiträge verminderten sich um 3,3 Prozent auf 20,3 (21,0) Millionen Euro. Die Einmalbeiträge gingen bei der DLVAG um 19,8 Prozent auf 105,3 (131,3) Millionen Euro zurück. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verminderten sich insgesamt um 5,4 Prozent auf 253,9 (268,3) Millionen Euro. Dabei wurden 137 144 (158 340) neue Versicherungsverträge abgeschlossen. Das Ergebnis nach Steuern betrug 10,3 (8,2) Millionen Euro. Es steht aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Allianz Lebensversicherungs-AG zu.

Die Neubeiträge der **APK** beliefen sich im Jahr 2017 auf 62,9 (68,4) Millionen Euro. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge lag bei 10 190 (16 064). Die Beitragseinnahmen lagen im Berichtszeitraum mit 685,7 (707,6) Millionen Euro um 3,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die APK weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 23,1 Millionen Euro aus. Dieser wurde komplett aus den Anderen Gewinnrücklagen entnommen und ist somit ausgeglichen.

Die Neubeiträge erhöhten sich für den **APF** gegenüber dem Vorjahr deutlich um 63,6 Prozent auf 415,0 (253,7) Millionen Euro. Dies ist vor allem auf die Einmalbeiträge zurückzuführen, die um 63,7 Prozent auf 412,8 (252,2) Millionen Euro gestiegen sind. Die laufenden Beiträge lagen mit 11,2 (7,7) Millionen Euro

deutlich über dem Vorjahreswert. Damit erhöhten sich auch die Beitragseinnahmen von 259,8 Millionen Euro auf 424,1 Millionen Euro. Die APF weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,0 (1,9) Millionen Euro aus.

Allianz Baufinanzierungsgeschäft

Nachdem im Jahr 2016 im Neugeschäft der Allianz Baufinanzierung erstmals die Vier-Milliarden-Euro-Grenze übertroffen wurde, konnte das Neugeschäftsvolumen auch im Jahr 2017 weiter ausgebaut werden. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 4,7 Milliarden Euro wurde das bereits sehr hohe Vorjahresniveau um 14,6 Prozent übertroffen. Zu diesem Erfolg hat neben den neu abgeschlossenen Darlehen auch das Verlängerungsgeschäft beigetragen. In 2017 wurden 13 500 neue Darlehensverträge abgeschlossen. Das Volumen der grundschuldbesicherten Hypothekendarlehen im Bestand der Allianz Lebensversicherungs-AG beläuft sich am Ende des Geschäftsjahrs 2017 auf insgesamt 19,4 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das Bestandsvolumen um 13,5 Prozent gestiegen.

Die Allianz Baufinanzierung konnte wie schon die Jahre zuvor auch im Geschäftsjahr 2017 Marktanteile dazugewinnen und damit ihre Marktposition – vor allem unter den Versicherungsunternehmen – weiter ausbauen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Allianz Lebensversicherungs-AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 201,4 (198,4) Milliarden Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 25,3 (49,1) Milliarden Euro. Die Marktwerte der Kapitalanlagen sanken im Jahr 2017 leicht auf 244,6 (244,8) Milliarden Euro.

Sicherheitsorientierte Anlagestrategie

Die Allianz Lebensversicherungs-AG setzte auch im Jahr 2017 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Das Unternehmen verfolgte weiterhin das Ziel, bei angemessenem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen und streute aus Sicherheitsgründen die Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente. So konnten auch in diesem Jahr die Auswirkungen der historisch niedrigen Zinsen begrenzt werden.

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber den Kunden ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen investiert. Ende 2017 betrug dieser Anteil 80¹ (83) Prozent der Kapitalanlagen.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt weiterhin auf besicherten Anleihen sowie deutschen und europäischen Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten. Besicherte Anleihen stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, zum Beispiel Kommunaldarlehen oder erstrangigen Hypothekenkrediten, sehr sichere Anlagen dar. Bei den Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten konzentrierte sich das Unternehmen weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres 2017 lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 15,5 (16,0) Prozent nach Marktwerten, 5,8 (5,4) Prozent waren in Schwellenländeranleihen investiert. Die direkte Kreditvergabe wurde mit Neuinvestitionen in Höhe von 3,6 Milliarden Euro im Jahr 2017 ausgebaut.

In die realen Anlageklassen Aktien einschließlich derjenigen der erneuerbaren Energien und Infrastruktur sowie Immobilien wurden netto 5,5 Milliarden Euro investiert. Durch die positive Marktwertentwicklung und die Investitionen hat sich der Aktienbestand der Allianz Lebensversicherungs-AG erhöht. Die Aktienquote nach Marktwerten einschließlich erneuerbarer Energien und Infrastruktur betrug zum Geschäftsjahresende 2017 unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen 14,3 (12,3) Prozent. Die regionale Diversifikation der Aktien wurde weiter ausgebaut.

Kapitalanlagenergebnis

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen betrug 9,2 (8,4) Milliarden Euro. Hiervon werden 7,1 (6,4) Milliarden Euro für die garantierte rechnermäßige Verzinsung der Kundenguthaben (Deckungsrückstellung, verzinslich angesammelte Überschussguthaben und Zinszusatzreserve) verwendet. Das Kapitalanlagenergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 Mio €	2016 Mio €	2015 Mio €
Laufender Ertrag	9 581	7 629	7 272
+ Veräußerungsgewinne	1 319	2 041	2 106
+ Zuschreibungen	43	40	111
– Veräußerungsverluste	– 122	– 854	– 52
– Abschreibungen	– 1 197	– 131	– 934
– Laufender Aufwand gesamt	– 391	– 306	– 268
Nettoertrag	9 233	8 420	8 235

Die laufenden Erträge von 9 581 (7 629) Millionen Euro stiegen aufgrund von Restrukturierungen im Immobilienbereich an. Zudem lagen die Fondsschüttungen über denen des Vorjahrs.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen (das sind alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen) 9 233 395 Tausend Euro. Hierin ist das Ergebnis aus fondsgebundenen Versicherungen in Höhe von 57 646 Tausend Euro enthalten.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 4,6 Prozent. Sie berechnet sich aus dem Nettoergebnis ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus fondsgebundenen Versicherungen.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen 43,2 (46,4) Milliarden Euro. Das sind 21,4 (23,4) Prozent des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen. Grund für den Rückgang ist der leichte Zinsanstieg. Das weiterhin hohe Niveau der Bewertungsreserven ist weitgehend Folge des sehr niedrigen Zinsniveaus. Es handelt sich damit vor allem um einen temporären Effekt, der sich bis zur Endfälligkeit der festverzinslichen Anlagen sukzessive abbauen wird. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven in Höhe von 43,3 (46,4) Milliarden Euro und stillen Lasten von 0,1 (0,07) Milliarden Euro.

Die Bewertungsreserven bei sonstigen Ausleihungen und Hypotheken betragen 10,6 (13,4) Milliarden Euro, bei Anteilen an Investmentvermögen 26,4 (27,2) Milliarden Euro, bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 3,8 (3,5) Milliarden Euro, bei Immobilien 1,8 (1,5) Milliarden Euro und bei festverzinslichen Anlagen 0,6 (0,7) Milliarden Euro. Weitere Erläuterungen stehen im Anhang auf Seite 46.

¹ Die Angabe zum Anteil der festverzinslichen Anlagen an den gesamten Kapitalanlagen berücksichtigt auch die festverzinslichen Anlagen in Anteilen an Investmentvermögen, verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Dies gilt analog auch für die weiteren Angaben im Abschnitt Sicherheitsorientierte Anlagestrategie.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoüberschuss

Der Bruttoüberschuss nach Bedienung der Garantieverzinsung betrug im Berichtsjahr 2,6 (2,7) Milliarden Euro. Der gebuchte Aufwand von 2,7 (2,0) Milliarden Euro für den weiteren Ausbau der Zinszusatzreserve gemäß § 5 Absätze 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung und der analogen Umsetzung für den Altbestand ist von dieser Summe bereits abgezogen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ist die Reserve für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer. Vom Bruttoüberschuss führte das Unternehmen der RfB 2,0 (2,2) Milliarden Euro zu. Gleichzeitig wurden der RfB 2,0 (1,8) Milliarden Euro entnommen und den Kunden als Überschussbeteiligung für 2017 gutgeschrieben. Zum 31. Dezember 2017 betrug die RfB 12,5 (12,5) Milliarden Euro.

Anteil der Kunden am Gesamtertrag

Neben der Beteiligung am Bruttoüberschuss im Rahmen der Zuführung zur RfB erhielten die Kunden auch eine Direktgutschrift in Höhe von 101,6 (102,2) Millionen Euro. Zusammen mit der Garantieverzinsung in Höhe von 7,1 (6,4) Milliarden Euro, welche auch die Zuführung zur Zinszusatzreserve umfasste, kamen den Versicherungsnehmern der Allianz Lebensversicherungs-AG dadurch 94,4 (95,5) Prozent der Summe aus Bruttoüberschuss und Garantieverzinsung zugute.

Ergebnisabführung

Die Ergebnisabführung richtet sich nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Allianz Deutschland AG. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden nach Steuern 381,0 (410,0) Millionen Euro an die Allianz Deutschland AG abgeführt.

Überschussbeteiligung

Trotz nach wie vor sehr niedriger Zinsen hält die Allianz Lebensversicherungs-AG die Gesamtverzinsung ihrer Lebensversicherungspolice stabil. Die gesamte Verzinsung der Sparanteile beim Vorsorgekonzept Perspektive von 3,7 Prozent ergibt sich aus einer laufenden Verzinsung von 2,9 Prozent, einem Schlussüberschuss sowie einem Sockelbetrag für die Beteiligung an den Bewertungsreserven von zusammen 0,8 Prozent. Beim Vorsorgekonzept Klassik liegt die

gesamte Verzinsung der Sparanteile bei 3,4 Prozent. Sie setzt sich aus der laufenden Verzinsung von 2,8 Prozent, dem Schlussüberschuss und dem Sockelbetrag für die Beteiligung an den Bewertungsreserven von weiteren 0,6 Prozent zusammen.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven ergibt sich bei Vertragsablauf aus dem auf Seite 64 ff. beschriebenen Berechnungsverfahren, wobei mindestens der deklarierte Sockelbetrag zur Auszahlung kommt.

Mit dem Sockelbetrag können unterjährige Kapitalmarktschwankungen aufgefangen werden. Die Kunden der Allianz Lebensversicherungs-AG profitieren außerdem von einer zusätzlichen Verzinsung auf Basis des bei Vertragsablauf aktuellen Niveaus der Bewertungsreserven.

Ausgelagerte Funktionen

Für die Allianz Lebensversicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Auf die Allianz Deutschland AG wurden insbesondere das Rechnungswesen (mit Ausnahme der Bilanzierung) sowie Aufgaben des Versicherungsbetriebs übertragen. Zu Letzteren gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebs. Der Vertrieb über die haupt- und nebenberuflichen Vertreter sowie über Banken wird von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG wahrgenommen.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Deutschland GmbH, die Allianz Global Investors GmbH und die Allianz Real Estate GmbH übertragen.

Rechenzentrumsleistungen und informationstechnische Serviceleistungen sowie Drucktätigkeiten erhält die Allianz Lebensversicherungs-AG von der Allianz Deutschland AG, welche sich ihrerseits der Rechenzentrumsleistungen und informationstechnischen Serviceleistungen der Allianz Technology SE bedient. Die Allianz Technology SE wiederum bezieht große Teile der von ihr zu erbringenden Dienstleistungen von externen Dienstleistern.

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der Allianz Lebensversicherungs-AG. Durch die Teilnahme der Allianz Lebensversicherungs-AG am konzernweiten Cashpool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Unterstützung des Erfolgs unserer Erneuerungsagenda hat sich die Allianz Deutschland AG zu einer Unternehmenskultur verpflichtet, in der die erzielte Leistung („Was“) und das Miteinander („Wie“) gleichermaßen zählen (Inclusive Meritocracy). Sie basiert auf den vier People Attributes, die das Verhalten in den Unternehmen der Allianz weltweit beschreiben, durch das wir unsere Unternehmensziele erreichen und das wir für die fortgesetzte Spitzenposition im Wettbewerb benötigen:

- Spitzenleistung für den Kunden und im Marktvergleich
- Teamorientierte Führung
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Vertrauen

Die nachhaltige Implementierung dieser Verhaltensweisen im Unternehmen sowie begeisterte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind demnach Schlüssel zum Erfolg. Exzellente qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und halten wir durch ein attraktives Arbeitsumfeld, durch interne Besetzung von Stellen sowie gezielte Förderung und nachhaltige Investition in das Können und Wissen unserer Mitarbeiter (zum Beispiel durch die Allianz Innendienst Akademie).

Wir setzen uns für eine konsequente und nachhaltige Förderung von Frauen in Führungspositionen ein. Die von uns festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil haben wir am Ende des Lageberichts im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 i. V. m. Absatz 2 Nr. 4 HGB“ veröffentlicht.

Wir sind der Überzeugung, dass kooperative Zusammenarbeit, offene und ehrliche wechselseitige Kommunikation und Führung zentrale Bausteine für den Erfolg und die Kultur unseres Unternehmens sind.

Diese fördern wir durch agile Arbeitsformen und die Fortsetzung des Programms „Allianz in Führung“. Mit der Charta „Gesund Arbeiten & Gesund Führen“ schaffen wir Rahmenbedingungen für die Balance von Arbeit und Privatleben und vermitteln die erforderliche Sozialkompetenz für gesundes Arbeiten und Führen im Unternehmen.

Die Gesellschaft hat durch das Angebot, Mitarbeiteraktien der Allianz SE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben, sowie im Rahmen einer variablen Vergütungskomponente ihre Mitarbeiter auch 2017 am Unternehmenserfolg beteiligt.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte die Allianz Lebensversicherungs-AG 1 060 (1 008) Mitarbeiter.

Zahlen und Fakten

		2017	2016	2015
Mitarbeiter¹		1 060	1 008	993
Im Innendienst		867	817	802
davon Stammpersonal		820	783	771
davon Auszubildende		–	–	–
davon sonstige Mitarbeiter in Ausbildung		37	27	19
davon Aushilfen		10	7	12
Im angestellten Außendienst		193	191	191
davon Stammpersonal		193	191	191
Anteil Frauen	%	47	46	45
Anteil Männer	%	53	54	55
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	73	76	77
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	27	24	23
Anteil Akademiker	%	53	52	52
Alter (Durchschnitt in Jahren)		44,6	44,2	43,9
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		18,3	18,2	17,9
Lohn- und Gehaltssumme	Mio €	86,1	82,3	79,1
Soziale Abgaben	Mio €	11,5	10,9	10,2
Aufwand für Altersversorgung	Mio €	6,2	7,0	2,8
Aufwand für Unterstützungszahlungen	Mio €	0,1	0,0	0,1

¹ Jahresdurchschnitt einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 86,1 (82,3) Millionen Euro. Die Summe aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung belief sich auf 17,7 (18,0) Millionen Euro. Darin sind neben der betriebli-

chen Altersversorgung auch die Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Sozialversicherung enthalten.

Dank an Beschäftigte und Arbeitnehmervertreter

Der Vorstand dankt den Vermittlern und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz. Auch den Vertretervereinigungen sowie den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Sprecherausschuss gilt der Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikobericht

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Allianz Lebensversicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Ertrag für die Kunden und den Aktionär ist die Allianz Lebensversicherungs-AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Lebensversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Lebensversicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE und der Allianz Deutschland AG auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachtet die Allianz Lebensversicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Allianz Lebensversicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.

- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.

- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.

- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie ein Limitsystem definiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Lebensversicherungs-AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officers im Auftrag des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt, und Ressourcen können effizient genutzt werden. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die Einbeziehung des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG in das regelmäßige und das Ad-hoc-Reporting des Chief Risk Officers ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Lebensversicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert, dem mindestens zwei Mitglieder des Vorstands angehören. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen.

Die für die Allianz Lebensversicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Die für das Risikomanagement der Allianz SE zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der Allianz Deutschland AG.

Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Allianz Standards lokal umgesetzt werden.

Sonstige Maßnahmen des Risikomanagements

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Allianz Lebensversicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt gleichermaßen für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Lebensversicherungs-AG stellt sicher, dass das Richtlinienwesen (unter anderem die Leitlinie für das Risikomanagement und die Risikostrategie) den aktuellen Anforderungen von Solvency II entspricht.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird. Neben diesen vier Schlüsselfunktionen hat der Vorstand der Allianz Lebensversicherungs-AG entschieden, die beiden Funktionen Recht und Financial Reporting/Rechnungswesen als weitere Schlüsselaufgaben zu definieren.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Allianz Lebensversicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unterneh-

menseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die vorliegenden Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2017 der Allianz Lebensversicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Allianz Lebensversicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern. Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung für die Allianz Lebensversicherungs-AG erfolgt auf Basis des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten internen Modells der Allianz Gruppe.

Neben der qualitativen Berichterstattung – dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report), dem regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report) sowie dem Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung – enthalten die Solvency-II-Regeln auch umfangreiche Anforderungen zur quantitativen Berichterstattung gemäß Artikel 304 der Delegierten Verordnung 2015/35. Diese quantitativen Berichtsformulare dienen der Erläuterung und Ergänzung der vorgenannten Berichte. Die quartalsweisen und zum Jahresende die jährlichen quantitativen Berichtsformulare sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu übermitteln.

Relevante Risiken

Gegenwärtig sind folgende Risikokategorien für die Allianz Lebensversicherungs-AG relevant:

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko beinhaltet Risiken, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und den zugrunde liegenden Annahmen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Das strategische Risiko wird ausschließlich qualitativ in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst Risiken, die sich aus Kurschwankungen an den Kapitalmärkten ergeben, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere (Bonds) und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es beinhaltet auch die Risiken, die sich entsprechend aus der Veränderung der Volatilitätsparameter, der Inflation sowie aus Kreditspread- und Wechselkursveränderungen ergeben.

Marktrisiken werden im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielfortfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielfortfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen, Solvabilitätskapitalanforderungs- und Renditegesichtspunkte sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Hierbei werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios sicherstellen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Allianz Lebensversicherungs-AG berücksichtigt. Das lokale Investment Management Committee nimmt hierbei die Rolle einer internen Einheit innerhalb der Gesellschaft wahr, die die Schnittstelle zum Dienstleister bildet und insbesondere für Steuerung und Überwachung des Dienstleisters und der ausgelagerten Tätigkeiten verantwortlich ist (Retained Organisation). Die Allianz Lebensversicherungs-AG ist darin durch den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand vertreten.

Niedrigzinsumfeld

Das andauernde Niedrigzinsumfeld stellt im Hinblick auf die langfristigen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft in Verbindung mit entsprechenden vertraglichen Zusagen bezüglich der garantierten Leistungen ein spezielles Risiko dar. Um diesem ange-

massen zu begegnen, führt die Allianz Lebensversicherungs-AG regelmäßig systematische Analysen bezüglich der langfristigen Erfüllbarkeit der gegebenen Garantien durch und leitet daraus gegebenenfalls Maßnahmen ab.

Dazu wird unter der Annahme eines dauerhaften Zinsniveaus von null Prozent die Finanzierbarkeit der Garantien analysiert. Hierbei werden die künftigen Zahlungsströme der heutigen festverzinslichen Kapitalanlagen denen der Garantien des Bestands gegenübergestellt. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass weder Überschussbeteiligung deklariert noch Dividenden gezahlt werden und regulatorische Vorgaben, z. B. die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung oder die Stellung der Zinszusatzreserve, unberücksichtigt bleiben. Die Analyse zum 31. Dezember 2017 zeigt, dass selbst unter der Annahme einer Wiederanlagerendite von null Prozent die Erträge aus festverzinslichen Anlagen ausreichen, um die eingegangenen Leistungsversprechen zu erfüllen.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Allianz Lebensversicherungs-AG aufgrund der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) verpflichtet, eine sogenannte Zinszusatzreserve zu bilden. Diese Zinszusatzreserve ist ein weiteres Instrument, um dem Risiko aus der anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Kapitalanlagen sowie auf die Ertragskraft zu begegnen. Die Höhe der Zuführung bemisst sich an einem jährlich auf Basis gesetzlicher Vorgaben berechneten Referenzzins. Für alle Verträge, deren garantierte Verzinsung oberhalb dieses Referenzzinses liegt, ist die Bildung einer Zinszusatzreserve erforderlich. Der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 2,21 (2,54) Prozent. Auf dieser Basis hat die Allianz Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr 2017 einen Betrag von 2,7 (2,0) Milliarden Euro in die Zinszusatzreserve eingestellt. Dies entspricht einer Erhöhung von 33,7 (33,2) Prozent. Damit ist die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2017 auf 10,6 (7,9) Milliarden Euro angewachsen.

Es ist unter den gegebenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen davon auszugehen, dass dieser zuzuführende Betrag in den kommenden Jahren weiter deutlich ansteigen wird.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst Risiken, die aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners entstehen. Kreditrisiken resultieren für die Allianz Lebensversicherungs-AG einerseits aus Kapitalanlagen (Investments) und Transaktionen im Bereich der Derivate und andererseits aus dem Ausfall von Beitragseinnahmen und dem Ausfall von Forderungen an Rückversicherer, Kunden, Vermittler und Makler.

Die größten Einzelrisiken lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin bei Banken und einzelnen Staaten.

Insgesamt beträgt der Anteil festverzinslicher Kapitalanlagen im Portfolio 80,2 (83,0) Prozent; davon sind 40,6 (41,1) Prozent bei deutschen Emittenten investiert. Diese Investments bestehen zu 37,2 (41,5) Prozent aus deutschen Pfandbriefen. Ausfallrisiken werden über ein lokales Limitsystem gesteuert. Die Kumulkontrolle sorgt zudem für die effektive Begrenzung der Risiken zu großer Einzelinvestments in Sektoren und Länder.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko umfasst Risiken, die aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den in der Tarifierung erwarteten Ereignissen entstehen. So stellen für die Allianz Lebensversicherungs-AG Sterblichkeitsrisiken, Langlebighkeitsrisiken und Berufsunfähigkeits-/Invaliditätsrisiken die relevanten versicherungstechnischen beziehungsweise biometrischen Risiken dar.

Diese Risiken resultieren für die Allianz Lebensversicherungs-AG hauptsächlich aus dem Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Aus der Produktperspektive stammen die versicherungstechnischen Risiken im Schwerpunkt aus der Risikoabsicherung und Altersvorsorge. Im Bereich Risikoabsicherung bietet die Allianz Lebensversicherungs-AG dabei eine Absicherung der biometrischen Risiken Erwerbs- und Berufsunfähigkeit, Pflege, Langlebigkeit und Tod (zudem schwere Krankheiten, Beeinträchtigung von körperlichen/geistigen Fähigkeiten) an. Im Firmenkundengeschäft stehen den Kunden der Allianz Lebensversicherungs-AG alle fünf Durchführungswege zur Verfügung.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko beinhaltet Risiken, die sich aufgrund einer unerwarteten Änderung der Geschäftsvolumina, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäfts ergeben. Dabei umfassen die Geschäftsrisiken auch die Stornorisiken.

Das Stornorisiko wird insbesondere durch eine sofortige starke oder langfristig stetige Erhöhung von Rückkäufen und Beitragsfreistellungen abgebildet.

Geschäftsrisiken werden unter anderem durch ein umfassendes Projektmanagement mitigiert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beinhaltet die Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Operationelle Risiken umfassen auch Compliance und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Die operationellen Risiken werden in einem strukturierten Risikomanagementprozess identifiziert und gesteuert.

Um aus vergangenen operativen Fehlern und Ereignissen zu lernen, werden die Mitarbeiter hierfür sensibilisiert und es wird in der Allianz Lebensversicherungs-AG eine Fehlerkultur gefördert, die die offene Diskussion über operationelle Risiken und Verluste unterstützt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Allianz Lebensversicherungs-AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Allianz Lebensversicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Die Auslagerung des Investment Managements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Allianz Lebensversicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung und dem geplanten Liquiditätsbedarf der Allianz Lebensversicherungs-AG erfolgt. Die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen wird über den konzernweiten Cashpool sichergestellt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG. Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestands an hoch liquiden Anlagen ist die Allianz Lebensversicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

Reputationsrisiko

Unter einem Reputationsrisiko versteht man die Gefahr einer möglichen Schädigung des Rufs eines Unternehmens. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Bewertung der Risiken

Die Risikokategorien werden bei der Allianz Lebensversicherungs-AG anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Das interne Modell zur Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung bildet das zentrale Element zur Quantifizierung der Risiken. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko und Emerging Risks (neue potenzielle Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden vollumfänglich erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2017 kann dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage der Allianz Lebensversicherungs-AG entnommen werden¹.

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den Jahren 2018 und 2019 dürfte sich die robuste globale Konjunktorentwicklung fortsetzen. Dafür sprechen nicht zuletzt das Momentum des Welthandels sowie das Anspringen der Unternehmensinvestitionen, die zudem auch von der US-Steuerreform profitieren dürften. Die Weltwirtschaft befindet sich damit in einem sich selbst tragenden Aufschwung. Dies gilt ebenso für den Euroraum, wo sich die synchrone Erholung in allen Mitgliedsländern wechselseitig verstärkt. Für Deutschland sind dies sehr günstige makroökonomische Rahmenbedingungen. Allianz Economic Research rechnet daher in den Jahren 2018 und 2019 auch hierzulande mit einem fortgesetzten Aufschwung. Die Wachstumsraten dürften dabei über der 2-Prozent-Marke liegen.

Das größte Risiko für die Fortsetzung des Aufschwungs liegt in einer Rückkehr der Inflation: Sollten die Preise wieder stärker ansteigen, dürften die Zentralbanken schneller als erwartet die Zinszügel anziehen. Dies wiederum könnte die Finanzmärkte in einige Turbulenzen stürzen – mit Rückwirkungen auf die Realwirtschaft. Darüber hinaus sind auch die politischen Risiken – von Nordkorea über den Nahen Osten bis hin zu Protektionismus und Brexit – keineswegs gebannt.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet für das Jahr 2018 über

¹ Der Bericht steht ab dem 7. Mai 2018 auf der Internetseite der Allianz zur Verfügung.

alle Versicherungssparten hinweg mit einem Wachstum des Beitragsaufkommens von 1,3 Prozent.

In der Lebensversicherung geht der GDV für 2018 von einem Rückgang in der Beitragsentwicklung in Höhe von 0,3 Prozent aus. Dies hängt wesentlich von der Stärke des Rückgangs im Einmalbeitragsgeschäft ab (etwa minus 1,0 Prozent). Für das Geschäft gegen laufenden Beitrag wird ein stabiles Beitragsvolumen auf Vorjahresniveau erwartet.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie

2018 und 2019 sind weitere Konkretisierungen der IDD-Richtlinie durch europäische Rechtsakte zu erwarten. Ferner werden die VVG-Informationspflichtenverordnung und die Verordnung über die Versicherungsvermittlung an die IDD-Richtlinie angepasst.

EU-Datenschutz-Grundverordnung und geplante ePrivacy-Verordnung

Ab dem 25. Mai 2018 wird die EU-Datenschutz-Grundverordnung unmittelbar geltendes Recht in allen EU-Mitgliedstaaten sein und das geänderte Bundesdatenschutzgesetz wird zur Anwendung kommen. Ferner ist zu erwarten, dass die EU-Kommission und der neue Europäische Datenschutzausschuss die EU-Datenschutz-Grundverordnung künftig durch verschiedene Maßnahmen konkretisieren werden. Darüber hinaus soll die neue Verordnung über die Achtung des Privatlebens und den Schutz personenbezogener Daten in der elektronischen Kommunikation (ePrivacy-Verordnung) die seit 2002 geltende ePrivacy-Richtlinie ersetzen und die EU-Datenschutz-Grundverordnung ergänzen. Die ePrivacy-Verordnung soll insbesondere Themen wie die Verwendung von Cookies durch Webanbieter, den Umgang mit Metadaten oder den Schutz vor Spam regeln.

Geschäftsentwicklung

Die Einmalbeiträge sind im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Für 2018 rechnen wir mit einem Rückgang der Einmalbeiträge. Bei den laufenden Beitragseinnahmen erwarten wir einen Anstieg. Insgesamt erwarten wir, dass die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 leicht zurückgehen werden.

Die Produkte der Allianz Lebensversicherungs-AG werden mit Blick auf den Kundenbedarf auch im Jahr 2018 weiterentwickelt. Dabei wird zum einen der Ausbau von digital verfügbaren Produktinformationen und Abschlussmöglichkeiten vorangetrieben. Zum anderen werden die Produkte entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen an Transparenz und Verständlichkeit sowie den gesetzlichen Fördermöglichkeiten angepasst.

Auch im Jahr 2018 erwarten wir ein niedriges Zinsniveau. Wir werden die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen und setzen dabei auf die breite Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Lebensversicherungs-AG weiter zu diversifizieren, planen wir, den Anteil der Investments in Infrastruktur, erneuerbare Energien und Immobilien auszubauen sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen und den Anteil der Unternehmensanleihen zu erhöhen.

Für das Jahr 2018 erwarten wir gegenüber dem Vorjahr einen steigenden Bruttoüberschuss.

Die im Risikobericht genannten Risiken werden vom Unternehmen bewusst eingegangen mit dem Ziel, die darin enthaltenen Chancen zu nutzen. So geht die Allianz Lebensversicherungs-AG auf dem Kapitalmarkt gewisse kalkulierbare Risiken ein, um attraktive Renditen zu erzielen, wobei es die aktive Risikosteuerung dabei erlaubt, diese Risiken unter Kontrolle zu halten.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 30. Juni 2017 und Angaben zur Erreichung dieser Zielgrößen:

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Lebensversicherungs-AG im September 2015 erstmalig Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als initiale Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 30. Juni 2017 festgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt die im September 2015 festgelegten Ziele und die Zielerreichung am 30. Juni 2017 auf:

	Zielfestlegung 30. Juni 2017	Ist-Quote 30. Juni 2017	Erläuterung
Aufsichtsrat	30 %	17 %	Im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahlen zum Aufsichtsrat am 9.3.2018 werden zwei Frauen in den Aufsichtsrat berufen, wodurch die Zielquote erreicht wird.
Vorstand	14 %	0 %	Die Zielgröße wurde noch nicht erreicht. Am 9.3.2018 wird – vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin – eine Frau in den Vorstand berufen.
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	20 %	18 %	Es wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, die zum 30.6.2017 zu einem Frauenanteil von 18 Prozent führten. Zum Jahresende 2018 wird die Zielgröße von 20 Prozent erreicht.
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	20 %	17 %	Es wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, die zu einer Zielerreichung (21 Prozent) zum Jahresende 2017 führten.

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 31. Dezember 2018:

Da die Frist für die Umsetzung der ersten Zielfestlegungen am 30. Juni 2017 abgelaufen ist, hat die Allianz Lebensversicherungs-AG mit Wirkung ab dem 1. Juli 2017 neue Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt (siehe nachstehende Tabelle). Als Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2018 festgesetzt.

	Zielfestlegung 31. Dezember 2018	Ist-Quote 31. Dezember 2017 (Zwischenstand)
Aufsichtsrat	30 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	20 %	18 %
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	20 %	21 %

Der Gesellschaft geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Ein Unternehmen kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Daher haben wir uns schon frühzeitig zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie über ein auf die Förderung von weiblichen Potenzialen ausgerichtetes Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zum Etablieren einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB

Die Gesellschaft ist nach §§ 341a Absatz 1a Satz 3, 289b Absatz 2 Satz 2 HGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da ihr Mutterunternehmen (§ 290 Absatz 1, 2 HGB), die Allianz SE, einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB erstellt hat. In diesen Bericht ist die Gesellschaft einbezogen. Der Bericht ist unter www.allianz.com sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Stuttgart, 20. Februar 2018

Allianz Lebensversicherungs-AG

Der Vorstand



Dr. Faulhaber



Keese



Müller



Dr. Neumann



Dr. Priebe



Dr. Wiesemann



Dr. Wimmer

Betriebene Versicherungsarten

Hauptversicherungen

(als Einzel- und als Kollektivversicherungen)

Lebensversicherungen mit Kapitalzahlung

(auch mit automatischem Zuwachs von Leistung und Beitrag)

Kapitallebensversicherungen

Risikolebensversicherungen¹

Restschuldversicherungen^{2,3}

(mit und ohne Überschussbeteiligung)

Termfixversicherungen

Ausbildungsversicherungen

Aussteuerversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Lebensversicherungen im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Bauspar-Risikolebensversicherungen^{1,3}

Rentenversicherungen¹

(auch mit automatischem Zuwachs von Leistung und Beitrag)

Rentenversicherungen mit und ohne Kapitalwahlrecht

Rentenversicherungen im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherungen

(auch im Rahmen des Altersvermögensgesetzes)

Selbstständige Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen¹

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen¹

Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Todesfallrisiko-Zusatzversicherungen¹

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen¹

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen^{2,3}

Kapitalisierungsgeschäfte

Verwaltung von Versorgungseinrichtungen

¹ auch beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft

² nur beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft

³ nur als Kollektivversicherungen

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestands 2017

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)			
A Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €	Einmalbeitrag Tsd €	Versicherungssumme ¹ Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €	
I Bestand am Ende des Vorjahrs	10 546 803	9 180 551		325 418 973	2 178 897	1 768 497	
Währungsschwankungen		- 4		- 439		- 3	
Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs	10 546 803	9 180 547		325 418 534	2 178 897	1 768 494	
II Zugang während des Geschäftsjahrs							
1 Neuzugang							
a Eingelöste Versicherungsscheine	604 187	611 388	8 101 709	24 753 410	31 856	16 690	
b Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	197 419	2 411 959	5 246 957	-	33 410	
2 Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	613 937	-	-	
3 Übriger Zugang	59 585	63 717		1 601 937	4 973	3 961	
4 Gesamter Zugang	663 772	872 524	10 513 667	32 216 241	36 829	54 062	
III Abgang während des Geschäftsjahrs							
1 Tod, Berufsunfähigkeit etc.	- 43 665	- 19 551		- 1 126 739	- 13 669	- 6 763	
2 Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	- 273 104	- 252 462		- 7 938 542	- 148 429	- 120 142	
3 Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	- 137 649	- 332 871		- 7 102 322	- 22 517	- 26 282	
4 Sonstiger vorzeitiger Abgang	- 13 237	- 7 055		- 1 112 250	- 253	- 96	
5 Übriger Abgang	- 57 980	- 59 117		- 1 360 455	- 603	- 1 900	
6 Gesamter Abgang	- 525 635	- 671 056		- 18 640 307	- 185 471	- 155 183	
IV Bestand am Ende des Geschäftsjahrs	10 684 940	9 382 014		338 994 467	2 030 255	1 667 373	
B Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen			Versicherungssumme Tsd € ¹	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd €	
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs	10 546 803			325 418 534	2 178 897	65 640 811	
(davon beitragsfrei)	(3 168 888)			(65 616 071)	(578 857)	(9 986 466)	
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahrs	10 684 940			338 994 467	2 030 255	62 442 798	
(davon beitragsfrei)	(3 294 308) ⁵			(70 841 256)	(537 159)	(10 062 796)	

1 Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) sind mit der 12-fachen Jahresrente, fondsgebundene Versicherungen mit der Beitragssumme kapitalisiert.

2 bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

3 Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahrs 731 541 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 18 351 813 Tsd € sowie 74 557 Kapitalisierungsverträge mit einer Versicherungssumme von 4 645 660 Tsd € enthalten.

4 Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahrs 71 054 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 3 111 892 Tsd € sowie 3 217 Kapitalisierungsverträge mit einer Versicherungssumme von 5 443 473 Tsd € enthalten.

5 Davon entfallen 1 436 656 auf echte Beitragsfreistellungen. Bei den übrigen Verträgen handelt es sich um Einmalbeitragsversicherungen, laufende Renten oder Versicherungen, deren Beitragszahlungsdauer bereits abgelaufen ist.

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Einzelversicherungen Sonstige Versicherungen ³		Kollektivversicherungen ⁴	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €	Anzahl der Versicherungen ²	Lfd. Beitrag für ein Jahr Tsd €
183 933	63 442	4 686 040	4 007 210	760 137	574 527	2 737 796	2 766 875
			- 1				
183 933	63 442	4 686 040	4 007 209	760 137	574 527	2 737 796	2 766 875
12 981	7 116	250 640	252 738	82 231	81 955	226 479	252 888
-	329	-	100 834	-	16 486	-	46 361
-	-	-	-	-	-	-	-
86	112	44 476	42 338	2 481	2 974	7 569	14 332
13 067	7 556	295 116	395 909	84 712	101 415	234 048	313 581
- 312	- 170	- 17 091	- 6 977	- 1 738	- 1 131	- 10 855	- 4 510
- 5 691	- 2 380	- 48 828	- 74 690	- 21 068	- 4 249	- 49 088	- 51 001
- 296	- 947	- 77 205	- 179 572	- 13 576	- 29 277	- 24 055	- 96 793
- 3 118	- 1 557	- 7 131	- 5 199	- 217	- 186	- 2 518	- 17
- 12	- 23	- 10 968	- 10 241	- 2 152	- 2 109	- 44 245	- 44 845
- 9 429	- 5 076	- 161 223	- 276 680	- 38 751	- 36 952	- 130 761	- 197 166
187 571	65 922	4 819 933	4 126 439	806 098	638 990	2 841 083	2 883 291
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd €	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd € ¹	Anzahl der Versicherungen ²	Versicherungssumme Tsd € ¹
183 933	12 496 632	4 686 040	141 196 894	760 137	19 951 694	2 737 796	86 132 502
(22 591)	(181 394)	(1 485 170)	(28 718 012)	(240 940)	(5 041 716)	(841 330)	(21 688 484)
187 571	13 714 236	4 819 933	149 323 470	806 098	22 997 473	2 841 083	90 516 491
(24 673)	(197 100)	(1 595 932)	(31 106 452)	(258 202)	(6 339 143)	(878 342)	(23 135 764)

	Zusatz- versicherungen insgesamt	Unfall-Zusatz- versicherungen	Berufsunfähig- keits- oder Invaliditäts- Zusatzver- sicherungen	Risiko- und Zeitrenten- Zusatz- versicherungen	Sonstige Zusatz- versicherungen
C Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen					
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	4 891 496	676 129	2 621 308	1 239 929	354 130
Versicherungssumme in Tsd € ²	248 472 655	18 719 201	184 080 107	25 898 928	19 774 419
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahrs					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	4 872 199	619 654	2 600 445	1 283 706	368 394
Versicherungssumme in Tsd € ²	247 949 398	17 521 190	183 041 606	25 889 809	21 496 793

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe Tsd € ³
D Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen		
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs	1 541 625	29 993 919
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahrs	1 543 683	32 793 824
E Beitragssumme des Neuzugangs in Tsd €	31 232 862	

1 bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

2 Bei Zusatzversicherungen, bei denen die Leistung in Form einer Rente zu erbringen ist, ist als Versicherungssumme die 12-fache Jahresrente angegeben.

3 Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) sind mit der 12-fachen Jahresrente kapitalisiert.

Angaben zum Entgelttransparenzgesetz

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG)

Für uns ist es selbstverständlich, die Vielfalt im Unternehmen zu fördern und entsprechende Maßnahmen und Prozesse für Mitarbeiter und Führungskräfte anzubieten.

Dazu gehören im Rahmen von Vereinbarkeit von Beruf und Familie die Unterstützung bei der Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeiten sowie eine Offenheit gegenüber „Elternzeit“ und der Option auf befristete Teilzeit.

Wir vergüten nicht leitende Mitarbeiter anhand des Tarifvertrags. Eine Eintarifierung erfolgt aufgrund der konkreten Tätigkeit und unabhängig vom Geschlecht. Leitende Mitarbeiter werden aufgrund der Wertigkeit der jeweils ausgeübten Funktion vergütet. Die Wertigkeit einer Funktion ist unabhängig vom Funktionsinhaber und somit auch vom Geschlecht. Durch diese Vergütungssystematiken ist das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer abgebildet.

Das Entgelttransparenzgesetz trat am 6. Juli 2017 in Kraft und verlangt die Erstellung des ersten Berichts für das Kalenderjahr 2016.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2016 im Mittel 1 009 Angestellte, davon waren 462 Frauen und 547 Männer.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2016 im Mittel 180 Frauen und 28 Männer in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG beschäftigte im Jahr 2016 im Mittel 282 Frauen und 519 Männer in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Jahresabschluss

26	Bilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
30	Anhang
38	Angaben zu den Aktiva
54	Angaben zu den Passiva
57	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
59	Sonstige Angaben
64	Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Anhang Anmerkung Nr.	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
AKTIVA						
A	Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			352 386		341 051
II	Geleistete Anzahlungen			50 905		53 603
					403 291	394 654
B	Kapitalanlagen	1				
I	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		1 416 225		1 429 648
II	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1	Anteile an verbundenen Unternehmen	3	14 613 527			21 985 238
2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3 181 573			3 133 782
3	Beteiligungen	3	439 498			427 354
4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		589 079			585 161
				18 823 677		26 131 535
III	Sonstige Kapitalanlagen					
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		119 677 480			109 697 158
2	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 809 208			1 888 777
3	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		19 349 878			17 120 987
4	Sonstige Ausleihungen					
a	Namenschuldverschreibungen	29 097 433				31 301 949
b	Schuldscheinforderungen und Darlehen	6 778 311				6 572 652
c	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	643 270				687 910
			36 519 014			38 562 511
5	Andere Kapitalanlagen	4	145 106			169 593
				177 500 686		167 439 026
IV	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			3 688 257		3 410 510
					201 428 845	198 410 719

	Anhang Anmerkung Nr.	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
C Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	5				5 306 140	4 832 220
D Forderungen						
I Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1 Versicherungsnehmer						
a Fällige Ansprüche		410 346				457 436
b Noch nicht fällige Ansprüche		20 435				27 582
			430 781			485 018
2 Versicherungsvermittler			498 248			510 480
davon an verbundene Unternehmen: 299 649 (299 580) Tsd €						
				929 029		995 498
II Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				4 427		2 300
davon an verbundene Unternehmen: 2 662 (2 132) Tsd €						
III Sonstige Forderungen				3 103 804		3 828 618
davon an verbundene Unternehmen: 2 692 399 (3 353 949) Tsd €						
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht : 200 (642) Tsd €						
					4 037 260	4 826 416
E Sonstige Vermögensgegenstände						
I Sachanlagen und Vorräte				381		284
II Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				231 872		82 355
III Andere Vermögensgegenstände				23 019		25 705
					255 272	108 344
F Rechnungsabgrenzungsposten						
I Abgegrenzte Zinsen und Mieten				874 682		951 162
II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				47		67
					874 729	951 229
G Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					1 100	967
Summe Aktiva					212 306 637	209 524 549

	Anhang Anmerkung Nr.	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
PASSIVA					
A Eigenkapital	6				
I Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital			273 000		273 000
II Kapitalrücklage			48 573		48 573
III Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen			1 442 771		1 276 771
				1 764 344	1 598 344
B Sonderposten mit Rücklageanteil	7			63 672	63 672
C Versicherungstechnische Rückstellungen					
I Beitragsüberträge					
1 Bruttobetrag		789 250			805 804
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		- 20 522			- 24 323
			768 728		781 481
II Deckungsrückstellung					
1 Bruttobetrag	8	186 413 722			172 624 009
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		- 983 328			- 1 047 958
			185 430 394		171 576 051
III Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1 Bruttobetrag		1 049 853			1 022 708
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		- 11 315			- 10 881
			1 038 538		1 011 827
IV Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	9		12 515 347		12 531 800
V Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – Bruttobetrag			1 167		1 162
				199 754 174	185 902 322
D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				5 306 140	4 832 220

	Anhang Anmerkung Nr.	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
E	Andere Rückstellungen				
I	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	2 533		2 225
II	Steuerrückstellungen		72 431		64 136
III	Sonstige Rückstellungen	11	209 428		159 709
				284 392	226 070
F	Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1 014 693	1 081 162
G	Andere Verbindlichkeiten				
I	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1	Versicherungsnehmern	12	2 162 694		2 334 757
2	Versicherungsvermittlern		17 794		21 434
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5 786 (6 472) Tsd €				
			2 180 488		2 356 191
II	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6 193		8 096
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2 906 (5 984) Tsd €				
III	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		104 231
IV	Sonstige Verbindlichkeiten	13	1 930 465		13 349 535
	davon aus Steuern: 25 186 (20 375) Tsd €				
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 681 844 (12 367 941) Tsd €				
				4 117 146	15 818 054
H	Rechnungsabgrenzungsposten			2 076	2 705
	Summe Passiva			212 306 637	209 524 549

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 14. Februar 2018

Bernhard Mertens
Der Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II und D der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 1. Februar 2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 13. Februar 2018

Dr. Martin Riesner
Der Verantwortliche Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang Anmerkung Nr.	2017 Tsd €	2017 Tsd €	2017 Tsd €	2016 Tsd €
I Versicherungstechnische Rechnung					
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a Gebuchte Bruttobeiträge	14	20 113 355			17 998 544
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17	- 70 260			- 65 188
			20 043 095		17 933 356
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		16 551			15 412
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	17	- 3 801			- 11 212
			12 750		4 200
				20 055 845	17 937 556
2 Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				852 632	630 943
3 Erträge aus Kapitalanlagen	15				
a Erträge aus Beteiligungen			92 355		366 680
davon aus verbundenen Unternehmen: 51 303 (222 353) Tsd €					
b Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 298 294 (290 943) Tsd €					
aa Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		150 879			144 325
bb Erträge aus anderen Kapitalanlagen		8 866 083			5 461 860
			9 016 962		5 606 186
c Erträge aus Zuschreibungen			42 932		40 410
d Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1 319 294		2 040 851
e Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			471 862		1 656 563
				10 943 405	9 710 689
4 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				219 522	204 772
5 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				10 321	9 335
6 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		- 11 830 483			- 13 507 319
bb Anteil der Rückversicherer	17	159 453			175 772
			- 11 671 030		- 13 331 547
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		- 27 145			- 102 289
bb Anteil der Rückversicherer	17	435			727
			- 26 710		- 101 562
				- 11 697 740	- 13 433 109
7 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a Bruttobetrag			- 14 264 086		- 9 234 435
b Anteil der Rückversicherer	17		- 64 629		- 70 166
				- 14 328 715	- 9 304 601

	Anhang Anmerkung Nr.	2017 Tsd €	2017 Tsd €	2017 Tsd €	2016 Tsd €
8	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			- 1 951 554	- 2 177 869
9	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a	Abschlussaufwendungen	- 1 252 584			- 1 213 380
b	Verwaltungsaufwendungen	- 190 077			- 187 151
			- 1 442 661		- 1 400 531
c	davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	17	2 785		- 528
				- 1 439 876	- 1 401 059
10	Aufwendungen für Kapitalanlagen	15			
a	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 282 733		- 255 575
b	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	16	- 1 236 480		- 176 051
c	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 121 879		- 853 671
d	Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 68 918		- 5 136
				- 1 710 010	- 1 290 433
11	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			- 11 423	- 10 158
12	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 198 658	- 222 455
13	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			743 749	653 611
II	Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1	Sonstige Erträge		162 918		147 876
2	Sonstige Aufwendungen		- 141 183		- 143 765
				21 735	4 111
3	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			765 484	657 722
4	Außerordentliche Erträge		-		-
5	Außerordentliche Aufwendungen	18	- 169 613		- 152 971
6	Außerordentliches Ergebnis			- 169 613	- 152 971
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	- 43 757		- 92 040
	davon aus Organumlagen: - 67 870 (- 35 670) Tsd €				
8	Sonstige Steuern		- 5 114		- 2 710
				- 48 871	- 94 751
9	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	20		- 381 000	- 410 000
10	Jahresüberschuss			166 000	0
11	Einstellung in Gewinnrücklagen				
	in andere Gewinnrücklagen			- 166 000	-
12	Bilanzgewinn			0	0

Anhang

Angaben gemäß § 264 Absatz 1 a HGB

Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Reinsburgstraße 19, 70178 Stuttgart
Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart
HRB 20231

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Allianz Lebensversicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 Euro netto werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, im Wert ab 150 Euro netto bis 1 000 Euro netto wird ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten.

Weitere Informationen finden sich im Anhang in der Tabelle „Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden“ (Aktiva B.III. 1+2).

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag grundsätzlich mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt, bei Hypotheken- und Grundschuldforderungen linear über die Laufzeit, für Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Andere Kapitalanlagen

Die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer werden mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Mögliche Überschüsse des Sicherungsfonds werden im Folgejahr vereinnahmt.

Das übrige hier geführte Produkt wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen gegen Vorversicherer in Höhe der von diesen entsprechend den vertraglichen Regelungen einbehaltenen Sicherheiten. Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen (fondsgebundene Versicherungen)

Sie werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte

Darlehensterminverkäufe, die zur Absicherung der Marktwertschwankungen von Darlehen abgeschlossen

wurden, werden mit den zugrunde liegenden Darlehen als Bewertungseinheit geführt. Die Bilanzierung der Bewertungseinheit erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Danach werden die Werte der Einzelbestandteile der Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst.

Die Option auf Beteiligungsinvestments wird einzeln bewertet. Die Wertobergrenze bilden die Anschaffungskosten.

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen, Pfandbriefen und inflationsindexierte Anleihen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend dem Bilanzposten, in dem sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Hier werden Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte betrachtet.

Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, auf Zinsforderungen zu Hypotheken- und Grundschuldforderungen, bei denen das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet worden ist, und auf einen geringen Teil der sonstigen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten ausgewiesenen Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Wertpapiere zur Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit den Schulden verrechnet. Sofern die Schulden den

beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten E. Andere Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Beitragsüberträge (Bruttobetrag)

Für das selbst abgeschlossene Geschäft werden Beitragsüberträge für jede Versicherung einzeln berechnet, wobei grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahrs und die Zahlungsweise berücksichtigt werden. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft richten sich die Beitragsüberträge – und alle anderen Rückstellungen – nach den Abrechnungen der Vorversicherer.

Deckungsrückstellung (Bruttobetrag), Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Für das selbst abgeschlossene Geschäft erfolgt die Ermittlung der Deckungsrückstellung, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Bei AVmG-Produkten, einigen Versicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und den ab 2008 neu abgeschlossenen Versicherungen werden die Abschlussaufwendungen auf bis zu fünf Versicherungsjahre verteilt, bei den übrigen Versicherungen werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Künftige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fließen in die Berechnung der Deckungsrückstellung implizit ein.¹ Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Liegt die ermittelte Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrags unter dem jeweils vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert, so wird sie in dessen Höhe angesetzt.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesetzt:

¹ Für Besonderheiten bei der Berechnung der Zinszusatzreserve siehe Fußnote 2 unter der folgenden Tabelle.

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Kapitalversicherungen		
bis 1967	3,00% ²	Sterbetafel 1924/26
bis 1987	3,00% ²	Sterbetafel 1960/62
bis 1994	3,50% ²	Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
bis 2000	4,00% ²	Sterbetafel 1994 T der DAV für Männer bzw. Frauen
nach Gruppensonder-tarifen von 1996 bis 2000	4,00% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz ST 1995 T für Männer bzw. Frauen
bis 2003	3,25% ²	Sterbetafel 1994 T der DAV für Männer bzw. Frauen
nach Gruppensonder-tarifen bis 2003	3,25% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz ST 1995 T für Männer bzw. Frauen
bis 2006	2,75% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2003 T für Männer bzw. Frauen
bis 2008	2,25% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2003 T für Männer bzw. Frauen
bis 2011	2,25% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2008 T für Männer bzw. Frauen
bis 2014	1,75% ⁵	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 T U
bis 2016	1,25%	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 T U
ab 2017	0,9%	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 T U
Rentenversicherungen		
bis 1994 in der Aufschubfrist	3,50% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen und Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV für Männer bzw. Frauen ³
bis 1994 mit laufender Renten-zahlung	4,00% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen und Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV für Männer bzw. Frauen ³
bis 2000	4,00% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen und Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV für Männer bzw. Frauen ³
bis 2003	3,25% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen und Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV für Männer bzw. Frauen ³
bis 2004	2,75% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen und Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV für Männer bzw. Frauen ³

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Rentenversicherungen		
bis 2006	2,75% ²	Sterbetafel 2004 R der DAV für Männer bzw. Frauen
im Rahmen des AVmG ⁴ 2006	2,75% ²	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel Allianz Unisex 2005 R
bis 2011	2,25% ²	Unternehmenseigene Sterbetafel Allianz 2006 R für Männer bzw. Frauen
im Rahmen des AVmG bis 2011	2,25% ²	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel Allianz Unisex 2006 R
bis 2014	1,75%	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 R U ⁵
bis 2016	1,25%	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 R U ⁵
ab 2017	0,9%	Unternehmenseigene geschlechtsunabhängige Sterbetafel AZ 2012 R U ⁵

2 Für Kapital- und Rentenversicherungen, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für den Bilanzstichtag zum 31.12.2017 bestimmten Referenzzins in Höhe von 2,21 % liegt, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Deckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV wurden unverändert auch für den Altbestand übernommen. Die Ermittlung erfolgte unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2017 wurden explizite Kosten mit realitätsnäheren vorsichtigen Kostenannahmen angesetzt, bei Policen mit Todesfallrisiko wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen aktualisiert. Diese Änderungen führten zu einer Reduzierung des Aufbaus der Zinszusatzreserve um etwa 700 Mio Euro. Die entsprechenden Veröffentlichungen der BaFin wurden berücksichtigt.

3 Zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen hat die DAV im Jahr 2017 ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung aktualisiert. Daher passen wir im Jahr 2017 die Deckungsrückstellung der bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen an. Die Deckungsrückstellung berechnen wir als das im Verhältnis sieben zu dreizehn gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV berechneten Deckungsrückstellung, bei Rentenübergang ab Januar 2006 gemäß der Sterbetafel 2004 R-B20 der DAV. Die Sterbetafel Allianz 2004 R-Bestand wurde unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Eigenschaften des Bestands nach anerkannten Methoden der DAV aus denselben Daten abgeleitet, auf denen die Sterbetafel 2004 R-Bestand der DAV basiert. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

4 Bis 2005 galten hierfür keine gesonderten Rechnungsgrundlagen.

5 Um den gesetzlichen Anforderungen an eine geschlechtsunabhängige Kalkulation gerecht zu werden, wurden im Jahr 2012 große Teile des für den Neuzugang offenen Tarifwerks auf das unternehmenseigene Tafelsystem AZ 2012 umgestellt. Die einschlägigen DAV-Ausarbeitungen wurden insbesondere bei der Ableitung der darin enthaltenen Unisex-Ausscheidungsordnungen berücksichtigt.

Für Risikolebensversicherungen werden seit 2006 besondere unternehmenseigene Sterbetafeln verwendet; davor wurden Rechnungsgrundlagen der Kapitalversicherungen benutzt.

Zur Kalkulation der im Jahr 2011 eingeführten KörperschutzPolice werden unternehmenseigene Tafeln verwendet. Sie wurden unter Berücksichtigung der speziellen Risiken, die in diesem Produkt versichert werden, nach anerkannten Methoden der DAV abgeleitet.

Die Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten werden im Wesentlichen gemäß Rundschreiben R 5/65 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (ehemals Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen), Verbandstafel 1990 für Männer beziehungsweise Frauen sowie Tafel 1997 der DAV für Männer beziehungsweise Frauen angesetzt. Bei Verträgen mit Beginn ab 2008 werden hierfür unternehmenseigene Tafeln verwendet.

Die Pflegefallwahrscheinlichkeiten wurden für Verträge mit Beginn vor 2008 im Wesentlichen gemäß Verbandstafel 1991 für Männer und Frauen angesetzt. Zum 31. Dezember 2008 wurde eine Neubewertung der bestehenden Pflegebestände entsprechend der Empfehlung der DAV vom 4. Dezember 2008 vorgenommen. Für das Neugeschäft ab 2008 werden unternehmenseigene Tafeln verwendet, die konsistent zu den Rechnungsgrundlagen 2008 der DAV für die Pflegerenten-(Zusatz-)Versicherung sind.

Auf die jeweiligen Rechnungszinsen entfallen die folgenden Anteile an der Deckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts:

Rechnungszins	Anteil an der Deckungsrückstellung
0,00 % ≤ RZ ≤ 0,90 %	13,7 %
0,90 % < RZ ≤ 1,25 %	2,9 %
1,25 % < RZ ≤ 1,75 %	7,9 %
2,25 %	16,5 %
2,75 %	10,7 %
3,00 %	3,3 %
3,25 %	11,8 %
3,50 %	12,1 %
4,00 %	15,3 %

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 5,8 Prozent.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten sowie die in der Deckungsrückstellung enthaltene Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre werden nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Einzelversicherungen des Altbestands im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG werden im Wesentlichen mit 3,5 Prozent der Versicherungssumme beziehungsweise der zehnfachen Jahresrente geillmert; beim Neubestand bis 1997 lautet der entsprechende Satz 3,3 Prozent. Bei Einzelversicherungen von 1998 bis 2007 beträgt der Zillmersatz 4,0 Prozent der Beitragssumme. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Altbestand im Wesentlichen mit 2,0 Prozent der Versicherungssumme beziehungsweise der zehnfachen Jahresrente geillmert, im Neubestand bis 2000 mit 2,7 Prozent, von 2000 bis 2007 mit 2,3 Prozent der Beitragssumme. Fondsgebundene Versicherungen und Versicherungen im Rahmen des AVmG sowie die ab 2008 neu abgeschlossenen Versicherungen werden nicht geillmert.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung (31. Dezember) bekannt gewordenen Todesfälle, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist. Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wird mit einem Gruppenbewertungsverfahren ermittelt.

Die sogenannte Spätschadenrückstellung betrifft die Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt waren. Zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung werden auf betrieblichen Erfahrungen aufgebaute Verfahren verwendet.

Die Rückstellung für die Abläufe und die bis zur Bestandsfeststellung verarbeiteten Rückkäufe, bei denen die Fälligkeit vor dem 31. Dezember liegt, die aber bis dahin nicht mehr ausgezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Als Wert wird der Betrag angesetzt, den der Versicherungsnehmer aus der Deckungsrückstellung erhält.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Fonds für Schlussüberschussanteile innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Für die Lebensversicherungen mit Kapitalzahlung und für die Rentenversicherungen wird der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich nach Maßgabe der geltenden Deklaration gemäß § 28 Absatz 7 RechVersV berechnet. Abgesehen von Tarifen, deren Schlussüberschussbeteiligung Besonderheiten aufweist, beträgt der Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung von Storno und Tod einheitlich 2 Prozent. Für den deklarierten Sockelbetrag für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

Für die Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen sowie die Pflegerenten-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestands wird ein der Entstehung der Überschüsse angemessenes Verfahren verwendet, bei welchem dem Fonds für Schlussüberschussanteile jährlich gleichbleibende Beträge zugeführt werden.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung aller Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Absatz 5 VAG wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungsstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet. Werden bei fondsgebundenen Versicherungen Garantien abgegeben, wird – soweit erforderlich – eine zusätzliche prospektive Deckungsrückstellung gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Für das in Rückdeckung gegebene Geschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Geschäft den Rückversicherungsverträgen.

Andere Rückstellungen

Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die so ermittelten Verpflichtungen werden in voller Höhe passiviert.

2016 ist das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ in Kraft getreten, welches unter anderem eine Neufassung des § 253 HGB zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen wird seither als 10-Jahres-Durchschnitt statt wie bisher als 7-Jahres-Durchschnitt berechnet. Zudem unterliegt ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre (§253 Absatz 6 Satz 2 HGB). Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt. Letzteres ist bei der Allianz Lebensversicherungs-AG der Fall.

Die zuvor genannten Änderungen gelten nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläums- oder Vorruhestandsleistungen.

Ansonsten wird beim Diskontierungszinssatz weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter „Angaben zu den Passiva“ und unter „Haftungsverhältnisse“.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Sie entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschuldforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

Angaben zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A und B.I bis B.III im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte 31.12.2016 Tsd €
A Immaterielle Vermögensgegenstände	
A.I Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	341 051
A.II Geleistete Anzahlungen	53 603
Summe A.I und A.II	394 654
B Kapitalanlagen	
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 429 648
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	21 985 238
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 133 782
3 Beteiligungen	427 354
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	585 161
Summe B.II	26 131 535
B.III Sonstige Kapitalanlagen	
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109 697 158
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ¹	1 888 777
3 Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	17 120 987
4 Sonstige Ausleihungen	
a Namensschuldverschreibungen	31 301 949
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	6 572 652
c Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	687 910
5 Andere Kapitalanlagen	169 593
Summe B.III	167 439 026
Kapitalanlagen B.I bis B.III insgesamt	195 000 209
A und B insgesamt	195 394 863

¹ Im Endbestand zum 31.12.2017 sind verliehene Wertpapiere enthalten.

Derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte und Asset Backed Securities

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Produkten und Asset Backed Securities (ABS) erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Absatz 1 VAG und in Übereinstimmung mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen.

Zur Risikobegrenzung werden ergänzend weitere unternehmensspezifische Vorgaben wie zum Beispiel Geschäftspartnerlimite und im Rahmen des internen Risikocontrollings ermittelte Stop-Loss-Marken auf ihre Einhaltung geprüft.

Es befinden sich Darlehensterminkäufe im Bestand, die als Erwerbsvorbereitung für Darlehen abgeschlossen wurden.

Es befindet sich eine Option im Bestand, die als Erwerbsvorbereitung für Beteiligungsinvestments abgeschlossen wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die direkt gehaltenen Derivatepositionen zum Bilanzstichtag.

Nominalwerte und Zeitwerte der offenen Derivatepositionen

Gliederung nach Derivatearten

	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2017 Tsd €	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2016 Tsd €	Zeitwerte Derivat 31.12.2017 Tsd €	Zeitwerte Derivat 31.12.2016 Tsd €
Aktien-/Beteiligungs-/Indexgeschäfte				
Optionen	5 417	5 537	–	96
Equity Swaps	8 531	8 360	4 410	2 957
Zinsgeschäfte				
Termingeschäfte ² (Vorkäufe)	586 000	–	5 658	–
Termingeschäfte ² (Vorverkäufe)	–560 000	–	–4 849	–
Insgesamt	39 948	13 897	5 218	3 053

¹ Unter Nominalwerte Underlying sind die Nominalwerte der abgesicherten Kapitalanlagen aufgeführt.

² aus Darlehen

Bei der Ermittlung des Zeitwerts von börsengehandelten Finanzinstrumenten werden die Börsenkurse des letzten Börsentags des Jahres 2017 zugrunde gelegt. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren wie Barwertmethode und Optionspreismodelle eingesetzt, die neben aktuellen Zinskurven und Volatilitäten auch Markt- und Bonitätsrisiken berücksichtigen. Der Zeitwert entspricht dem für die volle Ablösung aller zukünftigen Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Finanzgeschäft erforderlichen Kapital.

Optionen wurden im Vorjahr mit 43 Tausend Euro in dem Posten Andere Vermögensgegenstände (Aktiva E.III) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten mit Darlehensterminverkäufen auf Darlehen zur Absicherung von Marktwertschwankungen

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat Darlehenssterminverkäufe abgeschlossen, um so die Absicherung der Marktwertschwankungen der Grundgeschäfte durch die gegenläufigen Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente zu erreichen. Insgesamt wurden Darlehensbestände über ein Volumen in Höhe von 560 000 (–) Tausend Euro abgesichert. Das jeweilige Grundgeschäft und das dazugehörige Sicherungsinstrument sind demselben Risiko ausgesetzt.

Die Darlehensterminverkäufe wurden zum Zugangszeitpunkt zusammen mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheit abgeschlossen. Die Währung ist bei beiden identisch. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges. Für die Ermittlung der retrospektiven und prospektiven Wirksamkeit wird die Critical-Term-Match-Methode verwendet. Die bilanzielle Abbildung erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Allianz Equity-Incentive-Pläne

Die Restricted Stock Units (RSU) werden durch Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgesichert, die als Forderung gegen die Allianz SE und als Equity Swap bilanziert werden. Die Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den Sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Micro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2021 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Im ersten Quartal 2017 ist das Programm Stock Appreciations Rights (SAR) ausgelaufen, und die entsprechenden Rückstellungen wurden verbraucht. Alle angegebenen bilanziellen Werte zu Allianz Equity Incentives betreffen damit ausschließlich RSU.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 8 531 (8 403) Tausend Euro. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 4 516 (3 180) Tausend Euro abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 1 416 225 (1 429 648) Tausend Euro. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert in Höhe von 3 954 (43 715) Tausend Euro eigen genutzt. Die gesamten Abschreibungen betragen 42 048 (45 115) Tausend Euro. Darin sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von 39 579 (45 069) Tausend Euro enthalten und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 469 (46) Tausend Euro. Zusätzlich werden Immobilien über Objektgesellschaften und Fonds in Höhe von 6 287 994 (5 430 663) Tausend Euro gehalten. Der Ausweis erfolgt in den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva B.II.1), Beteiligungen (Aktiva B.II.3) und Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktiva B.III.1).

3 Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB (Aktiva B.II.1 und B.II.3)

Ausgewählte verbundene Unternehmen und Beteiligungen

		Anteil % ¹	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
a) mit Sitz im Inland				
ACCEL EUROPE, L.P., Wilmington	4	2,0	241 219	20 580
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4	61,8	405 963	11 133
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	3	84,5	37 416	26 466
Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	182 185	–
Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	2,4	100,0	86 456	–
Allianz Leben Private Equity Fonds 1998 GmbH, München	2,3	100,0	32 893	–
Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	2,3	100,0	2 332 235	–
Allianz Leben Private Equity Fonds 2008 GmbH, München	2,4	100,0	40 321	–
Allianz Leben Private Equity Fonds Plus GmbH, München	2,3	100,0	4 335	–
Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	5 656	–
Allianz Private Equity GmbH, München	2,3	100,0	31 323	–
Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	4	59,8	177 437	5 508
APK Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	100,0	6 840	–
APK-Argos 75 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	4 126	1
APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	9 673	–
ARE Funds AZL GmbH, München	2,3	100,0	90 181	–
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	4	18,1	478 206	–
AZ-GARI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	4	72,0	163 613	14 534
AZL AI Nr. 1 GmbH, München	2,3	100,0	8 778	–
AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	57 003	1
AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	697 636	–
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	69,8	89 400	3 540
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	2,3	100,0	44 991	–
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	4	10,0	105 412	12 512
REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	4	62,4	309 334	8 997
Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	72,1	76 156	3 150
Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	22 821	777
Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	49 455	1 650
Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	34 035	3 481
Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	39 769	1 596
Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	26 900	1 691
Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	28 047	1 783
b) mit Sitz im Ausland				
114 Venture LP, Wilmington, DE	4	34,0	198 160	5 527
490 Fulton JV LP, Wilmington, DE	4	82,0	– 2	– 1
490 Fulton REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	– 24	– 13
A&A Centri Commerciali S.r.l., Milan	4	50,0	167 225	5 011
Advent International GPE VI L.P., George Town	4	0,7	2 960 251	329 456
Advent International GPE VII, L.P., Wilmington, DE	4	0,7	1 316 720	334 174
Advent International GPE VIII-A L.P., George Town	4	0,6	19 876	– 14 483
Affinity Asia Pacific Fund IV L.P., Singapore	4	1,5	887 748	2 979
Aldevo Feeder KB - FV, Stockholm	4	13,0	109 724	43 343
Allee-Center Kft., Budapest	4	35,0	109 207	9 955

		Anteil % ¹	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
b) mit Sitz im Ausland				
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	4	80,8	197 944	5
Allianz EM Loans S.C.S., Luxembourg	4	66,7	43 812	426
Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	70,0	1 121	6 230
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	15,0	339 732	- 60
Allianz France Real Estate Invest SPPICAV, Paris	4	100,0	1 735 439	54 253
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxembourg	4	25,0	374 646	13 018
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	4	84,2	428 065	- 1 422
Allianz Infrastructure Czech HoldCo I S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	166 012	81 821
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxembourg	4	84,9	1 111 893	20 786
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxembourg	4	23,0	232 207	4 307
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxembourg	4	72,4	1 681 393	187 804
Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	124 882	499
Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxembourg	4	66,7	649 588	- 10 496
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	3	63,5	160 155	- 12 240
Allianz One Beacon LP, Wilmington, DE	4	100,0	16	- 9
Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	4	85,0	207 414	8 861
Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	4	85,0	83 470	- 11 261
Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	3	50,4	149 927	2 952
Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	3	50,4	715 671	- 41 186
Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	3	54,5	585 142	- 7 984
Allianz Société Financière S.à r.l., Luxembourg	4	75,0	1 490 395	43 402
Allianz US Investment LP, Wilmington, DE	4	100,0	1 098 891	- 5 802
Allianz US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	1 130 388	- 6 598
ALTOR FUND III (NO.2), L.P., St Helier	4	1,7	1 614 572	436 909
Altor Fund IV (No 2) AB - FV, Stockholm	4	2,2	24 170	124 209
American Industrial Partners Capital Fund V, L.P., Wilmington, DE	4	2,3	807 753	- 529
APK US Investment LP, Wilmington, DE	4	100,0	52 315	- 227
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	4	20,0	338 770	- 11
Autostrade per l'Italia S.p.A., Rome	4	6,9	6 117 662	930 375
AZ Euro Investments S.à r.l., Luxembourg	4	60,3	3 390 188	204 864
AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	4	100,0	148 311	1 104
AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	4	100,0	343 300	4 385
AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	4	64,6	269 063	8 240
AZ/JH Co-Investment Venture (IL) LP, Wilmington, DE	4	80,0	246 158	4 898
Bain Capital Asia Fund III, L.P., George Town	4	2,6	132 739	- 22 681
Bain Capital Europe Fund IV L.P., George Town	4	2,0	880 262	361 018
BAIN CAPITAL FUND VII, L.P., George Town	4	2,0	619 281	207 534
Bain Capital Fund XI, L.P., George Town	4	1,2	3 129 733	1 178 543
BALDERTON CAPITAL I, L.P., Wilmington, DE	4	2,6	110 594	- 1 094
Baring Private Equity Asia GP V Limited, George Town	4	1,7	2 469 901	- 82 131
Bazalgette Equity Ltd., London	4	34,3	162 020	-
Berkshire Fund VIII-A, L.P., Wilmington, DE	4	1,1	1 078 094	176 029
Botanic Building SPRL, Brussels	4	100,0	48 443	2 395
Boyu Capital Fund II, L.P., George Town	4	1,8	1 319 881	207 800
BRIDGEPOINT EUROPE IV F, L.P., London	4	0,8	327 920	69 989
BRV Aster Fund I L.P., Grand Cayman	4	9,7	178 843	13 237
Calobra Investments Sp. z o.o., Warsaw	3	100,0	139 809	- 10 068
Carlyle Europe Partners IV LP, Washington, DC	4	2,3	1 608	- 185
Caroline Berlin S.C.S., Luxembourg	4	62,5	196 540	2 482

		Anteil % ¹	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
b) mit Sitz im Ausland				
CDH Fund V, L.P., George Town	4	1,6	1 558 945	- 26 441
Central Shopping Center a.s., Bratislava	4	100,0	60 813	2 511
CEPE de Langres Sud S.à r.l., Versailles	4	100,0	- 10 181	- 518
CEPE de Sambres S.à r.l., Versailles	4	100,0	15 368	- 6 248
Chicago Parking Meters LLC, Wilmington, DE	4	49,9	232 217	39 779
Clarion Gables Multifamily Trust L.P., Wilmington, DE	4	12,6	1 397 755	2 851
Court Square Capital Partners III, L.P., George Town	4	1,5	566 128	163 213
CVC Capital Partners Asia Pacific IV, L.P., George Town	4	1,8	1 047 065	45 887
CVC Capital Partners VI (A), L.P., St Helier	4	0,7	6 685 634	799 530
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	4	28,8	816 106	75 511
DRAPER FISHER JURVETSON FUND VII, L.P., George Town	4	1,6	151 548	- 72 092
Dundrum Retail Limited Partnership, Dublin	4	50,0	1 740 524	152 081
EQT VI, L.P, St Peter Port	4	1,1	6 368 195	414 976
EQT VII (No. 1) L.P., London	4	1,4	2 136 861	50 286
Equistone Partners Europe Fund IV L.P., London	4	4,4	989 690	- 94 503
Equistone Partners Europe Fund V "F" L.P., London	4	4,0	1 086 863	- 79 447
Forebright New Opportunities Fund L.P., Hong Kong	4	7,0	273 882	5 739
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	4	41,7	499 644	14 524
FOX PAINE CAPITAL FUND II, L.P., George Town	4	3,3	69 565	462
Green Equity Investors VII, L.P., Dover, DE	4	1,1	1 209 653	143 977
Hellman & Friedman Capital Partners VII, L.P., San Francisco, CA	4	0,5	3 553 630	672 196
Hellman & Friedman Capital Partners VIII LP, George Town	4	0,5	330 503	18 505
HgCapital 7 D L.P., St Peter Port	4	2,1	381 639	95 923
Indium V Holdings Limited, Port Luis	4	3,8	382 035	- 9 089
Inflexion 2010 Buyout Fund - FV, St Peter Port	4	6,7	278 668	12 012
Investindustrial V, L.P., St Helier	4	1,9	1 159 983	127 880
Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Milan	4	50,0	21 198	- 3 925
Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	4	100,0	23 901	- 4 641
Joukhaisselän Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	19 774	- 5 491
KELSO INVESTMENT ASSOCIATES VIII, L.P., Wilmington, DE	4	1,0	2 547 694	- 52 201
Kiinteistöasakeyhtiö Eteläesplanadi 2 Oy, Helsinki	3	100,0	33 991	1 611
Knightsbridge Allianz LP, Bartlesville, OK	4	99,5	3 159	- 69
Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	23 778	- 8 434
LBA IV-PPI Venture LLC, Dover, DE	4	36,0	335 142	2 258
LBA Reality Fund V L.P., Dover, DE	4	12,9	752 596	147 788
Lennar Multifamily Venture LP, Wilmington, DE	4	9,6	905 806	- 5 699
NORDIC CAPITAL VII ALPHA, L.P., St Helier	4	0,9	5 317 839	654 820
ONEX PARTNERS III, L.P., New York, NY	4	2,1	39 817	6 150
Onex Partners IV, L.P., George Town	4	1,5	57 873	23 709
Orsa Maggiore PV S.r.l., Milan	4	100,0	18 178	1 642
PAG Asia II LP, George Town	4	2,0	558	- 1
Palatine Private Equity Fund III L.P., Manchester	4	11,1	85 371	3 588
Permira V, L.P.2, St Peter Port	4	1,4	5 400	2 184
Permira VI, L.P. 1, St Peter Port	4	1,9	- 31 527	636
PGREF V 1301 Sixth Investors I LP, Wilmington, DE	4	100,0	- 21	- 27
Podium Fund HY REIT Owner LP, Wilmington, DE	4	44,3	923	- 4
Porterbrook Holdings I Limited, London	4	30,0	1 326 430	18 046
Q207 S.C.S., Luxembourg	4	51,0	89 229	8 580
RMPA Holdings Limited, Colchester	4	56,0	59	-

		Anteil % ¹	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
b) mit Sitz im Ausland				
Saarenkylä Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	10 753	- 4 541
SAS Allianz Forum Seine, Paris	4	100,0	247 976	8 618
SAS Allianz Platine, Paris	4	100,0	270 791	12 869
SAS Allianz Rivoli, Paris	4	100,0	102 417	3 495
SAS Allianz Serbie, Paris	4	100,0	344 603	15 613
SAS Alta Gramont, Paris	4	49,0	277 751	2 233
SAS Angel Shopping Centre, Paris	4	54,0	305 976	3 529
SCI Allianz Chateaudun, Paris	4	100,0	120 483	5 413
SCI Allianz Messine, Paris	4	100,0	232 728	2 420
SCI Bercy Village, Paris	4	49,0	44 901	7 922
SCI ESQ, Paris	4	75,0	105 967	2 702
SCI Volnay, Paris	4	100,0	177 235	6 400
SES Shopping Center AT1 GmbH, Salzburg	4	50,0	220 016	9 892
SNC Alta CRP La Valette, Paris	4	49,0	21 599	- 1 175
Solveig Gas Holdco AS, Oslo	4	30,0	320 410	37 668
The Resolute Fund III, L.P., New York, NY	4	1,8	1 596 777	308 954
TPG Asia VI, L.P., George Town	4	1,6	1 623	- 28
TPG Drone Co-Invest L.P., Fort Worth	4	12,6	331 041	90 396
TPG PARTNERS VI, L.P., Wilmington, DE	4	0,3	12 455	- 20
Trident V, L.P., George Town	4	1,4	2 305 550	495 149
Triton Fund IV LP, St Helier	4	1,0	1 248 479	1 235
Trustbridge Partners V L.P., Cayman Islands	4	4,9	885 223	56 815
Vanilla Capital Markets S.A., Luxembourg	4	82,0	12	-
VGP European Logistics S.à r.l., Senningerberg	4	40,2	156 960	- 674
Viveole SAS, Versailles	4	100,0	- 4 839	- 711
Vordere Zollamtsstraße 13 GmbH, Wien	3	99,8	76 928	100 121
Water Street Healthcare III LP, Chicago, IL	4	5,4	399 552	139 862
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	4	29,9	383 677	2 017
WFC Investments Sp. z o.o., Warsaw	4	87,5	228 055	17 467

- 1 Die Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Anteil an diesem abhängigen Unternehmen unter 100 % liegt.
2 Ergebnisabführungsvertrag
3 Jahresabschluss 2017 vorläufig
4 Jahresabschluss 2016

Sonstige ausgewählte Anteile an börsennotierten Unternehmen¹

	Marktwerte des Anteils Mio €	Anteil % ²	Konzerner Eigenkapital Mio €	Konzernjahresüberschuss Mio €	Bilanzstichtag
BASF SE	1 080	1,28	32 568	4 255	31.12.2016
Fresenius SE & Co. KGaA	957	2,65	20 849	2 676	31.12.2016
Linde AG	676	1,87	15 480	1 275	31.12.2016

- 1 Marktwert ≥ 100 Mio € und Anteilsquote $\geq 5\%$ oder Marktwert ≥ 500 Mio €
2 Die Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100% liegt (einschließlich konsolidierter Investmentfonds).

4 Andere Kapitalanlagen (Aktiva B.III.5)

Die Anderen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen die als Genussschein aktivierten Beiträge zum Sicherungsfonds für die Lebensversicherer gemäß §§ 221 ff. VAG in Höhe von 145 106 (169 567) Tausend Euro.

Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

Gliederung nach Bilanzposten

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungs- reserve (Saldo)	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungs- reserve (Saldo)
	31.12.2017 Mio €	31.12.2017 Mio €	31.12.2017 Mio €	31.12.2016 Mio €	31.12.2016 Mio €	31.12.2016 Mio €
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 211	1 416	1 794	2 950	1 430	1 520
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	18 181	14 614	3 568	25 256	21 985	3 271
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 251	3 182	69	3 284	3 134	150
3 Beteiligungen	548	439	109	543	427	115
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	596	589	7	598	585	13
B.III Sonstige Kapitalanlagen						
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146 126	119 677	26 448	136 895	109 697	27 198
Aktien	90	90	0	102	79	23
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	146 036	119 588	26 448	136 794	109 618	27 175
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 369	1 809	560	2 553	1 889	664
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21 187	19 350	1 838	19 523	17 121	2 402
4 Sonstige Ausleihungen						
a Namensschuldverschreibungen	36 367	29 097	7 269	40 464	31 302	9 162
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	8 287	6 778	1 509	8 428	6 573	1 855
c Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	643	643	–	688	688	–
5 Andere Kapitalanlagen	151	145	6	175	170	5
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	240 918	197 741	43 178	241 358	195 000	46 357
B.IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3 688	3 688	–	3 411	3 411	–
Kapitalanlagen insgesamt	244 606	201 429	43 178	244 768	198 411	46 357

Die Bewertungsreserven von saldiert 43 178 (46 357) Millionen Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 43 277 (46 428) Millionen Euro und stillen Lasten von 99 (70) Millionen Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 30. September des Geschäftsjahrs nach der Discounted-Cashflow-Methode. Bei laufenden Baumaßnahmen wurden die bisherigen Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungsunternehmen und ähnliche wurden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wurde das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwerts herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und das Discounted-Cashflow-Verfahren. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im

ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Immobilien-Spezialfonds wurde das Net-Asset-Value-Verfahren angewendet. Für alle anderen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit (Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Genussscheine und andere festverzinsliche Wertpapiere) wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen, Hypotheken, andere festverzinsliche Kapitalanlagen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Ausgewählte sonstige Ausleihungen und Hypotheken sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zum Buchwert angesetzt oder es wurde – sofern keine direkte Eigenkapitalbeziehung zur Allianz Lebensversicherungs-AG besteht – der Zeitwert mit der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Darlehen, Genussscheine, Hypotheken) wurden zum Buchwert oder – sofern keine direkte Eigenkapitalbeziehung zur Allianz Lebensversicherungs-AG besteht – mit einem von der Gesellschaft mitgeteilten Wert angesetzt.

Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Bei Asset Backed Securities (ABS) wird der Marktwert mit einem Bewertungsmodell berechnet, welches auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basiert.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Für die Depotforderungen erhält die Allianz Lebensversicherungs-AG von den Erstversicherern Depotzinsen, die im Rückversicherungsvertrag festgelegt werden. Daher wurden die Depotforderungen zum Buchwert angesetzt.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

	Zeitwerte 31.12.2017 Mio €	Bilanzwerte 31.12.2017 Mio €	Bewertungs- reserve 31.12.2017 Mio €	Zeitwerte 31.12.2016 Mio €	Bilanzwerte 31.12.2016 Mio €	Bewertungs- reserve 31.12.2016 Mio €
Aktien	60	60	0	67	44	23
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	141 900	116 110	25 790	132 332	105 748	26 584
Inhaberschuldverschreibungen	474	292	182	491	292	199
Insgesamt	142 434	116 462	25 972	132 890	106 084	26 806

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Im Vorjahr wurden bei Aktien in Höhe von 42,4 Millionen Euro, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden, Abschreibungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro vermieden.

Es handelte sich hierbei jeweils aufgrund unserer Erwartung bezüglich der Marktentwicklung um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 57,0 (280,4) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 55,3 (278,8) Millionen Euro ausgewiesen.

Beteiligungen in Höhe von 27,3 (35,5) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 24,7 (30,1) Millionen Euro ausgewiesen.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen in Höhe von 967,2 (380,0) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 939,7 (360,4) Millionen Euro ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen in Höhe von 1 955,1 (918,8) Millionen Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1 889,5 (878,1) Millionen Euro ausgewiesen.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

	Zeitwerte 31.12.2017 Mio €	Bilanzwerte 31.12.2017 Mio €	Bewertungs- reserve 31.12.2017 Mio €	Ausschüttungen im Geschäftsjahr Mio €
Aktienfonds				
Allianz Structure Alpha US Equity 250	42	40	2	–
Allianz EEE Fonds	2 216	1 794	422	37
Allianz LAD Fonds	2 154	1 377	777	381
Allianz PV-WS Fonds	679	478	201	17
Allianz SOA Fonds	694	441	253	11
Allianz VGL Fonds ¹	16 418	13 029	3 390	386
KomfortDynamik Sondervermögen ¹	452	287	165	14
Summe	22 655	17 446	5 210	846
Rentenfonds				
Allianz Global Aggregate Bond	10	10	–	–
Allianz Global Government Bond	10	10	–	–
Allianz Short Duration Global Bond ¹	12	12	–	–
Allianz ALD Fonds	91 157	73 095	18 062	3 359
Allianz ALIK Fonds	24 283	22 335	1 948	773
Allianz Green Bond W EUR ¹	20	20	0	0
Allianz LFE Fonds	1 229	1 229	–	436
Allianz L-PD Fonds	357	354	3	8
Allianz PV 1 Fonds	1 918	1 684	233	57
Allianz PV-RD Fonds	1 792	1 338	454	55
Summe	120 788	100 087	20 700	4 688
Gemischte Fonds				
Allianz IndexManagement Balance	10	10	–	–
Allianz IndexManagement Chance	10	10	–	–
Allianz IndexManagement Substanz	10	10	–	–
Allianz IndexManagement Wachstum	10	10	–	–
Allianz FinanzPlan 2055 C EUR ¹	4	3	1	0
Allianz Italia 50 Special A ¹	10	10	0	–
Allianz SGD Income Fund ¹	13	13	0	–
Summe	67	66	1	0
Immobilienfonds				
EPFund-OIK Anteile	3	3	–	–
Euro Core III	82	82	–	6
Global Real Estate Fund	45	44	2	1
NREP Nordic Strategies Fund FCP-FIS	31	24	7	9
Prologis European Properties Fund II Class B	121	104	17	6
Prologis European Properties Fund II Class D	398	398	–	–
UII Shopping Nr. 1	53	53	–	3
Wohnen Deutschland II	36	33	3	1
Summe	769	741	29	26
Insgesamt	144 279	118 340	25 939	5 560

¹ Fonds enthält ABS-Papiere in geringem Umfang.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 118 340 (108 073) Millionen Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

5 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (Aktiva C)

	31.12.2017	Bilanzwerte	31.12.2016	Bilanzwerte
	Stück	31.12.2017	Stück	31.12.2016
		€		€
Fondsanteile				
Aberdeen Global - Emerging Markets Equity Fund A2 USD Acc	25 489	1 582 824	28 725	1 600 690
Allianz Adiverba A EUR	107	16 681	10 127	1 474 447
Allianz Advanced Fixed Income Euro A EUR	67 012	6 597 351	251	25 031
Allianz Advanced Fixed Income Global A EUR	975	93 841	1 153	120 277
Allianz Advanced Fixed Income Short Duration A EUR	54 877	5 121 687	3 554	338 152
Allianz Advanced Fixed Income Short Duration IT EUR	39	38 886	–	–
Allianz Aktien Europa EUR	1 832	168 738	2 033	178 839
Allianz Asia Pacific Equity A EUR	25 085	702 135	75 269	1 719 903
Allianz Best Styles Emerging Markets Equity A EUR	11 728	1 579 820	2 422	276 168
Allianz Best Styles Euroland Equity AT EUR	923 678	10 095 800	953 168	8 845 400
Allianz Best Styles Europe Equity AT EUR	3 546	478 235	24	2 995
Allianz Best Styles Global Equity A EUR	22 703	3 159 770	11 157	1 459 123
Allianz Biotechnologie	1 706	248 771	6 253	894 018
Allianz China Equity A USD	48 591	2 638 750	41 351	1 890 450
Allianz China Fund	5 816	155 811	7 523	170 611
Allianz Convertible Bond A EUR	22 400	2 911 564	5 304	677 684
Allianz Corporate Bond Europa High-Yield EUR	–	–	7 435	300 577
Allianz Dynamic Asian High Yield Bond A H2 EUR	15 956	1 584 893	–	–
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 15 A EUR	12 183	1 292 910	13 263	1 376 152
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 50 A EUR	31 889	4 088 130	10 499	1 259 775
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 75 A EUR	16 153	1 969 993	–	–
Allianz Eastern Europe Equity A EUR	22 572	1 989 299	22 155	1 837 781
Allianz Emerging Europe A EUR	8	2 522	12	3 466
Allianz Emerging Markets Bond Fund A EUR	187 359	10 385 293	187 151	10 418 685
Allianz Emerging Markets Equity Dividend A EUR	9 173	1 309 512	10 229	1 386 769
Allianz Euro Bond – AQ – EUR	866 946	87 613 524	937 502	95 400 183
Allianz Euro Bond A EUR	774 142	8 987 789	832 942	9 720 435
Allianz Euro Credit SRI – A – EUR	4 084	426 589	–	–
Allianz Euro Inflation-linked Bond A EUR Inc	15	1 518	14 613	1 505 762
Allianz Euro Rentenfonds A EUR	15 736	969 308	26 493	1 704 550
Allianz Euro Rentenfonds K A EUR	163 684	6 747 045	308 841	13 141 186
Allianz Euro Rentenfonds P EUR	354	430 776	154	196 527
Allianz Euroland Equity SRI A EUR	2 395	324 618	1 596	195 842
Allianz Europazins EUR	6 080	327 274	19 943	1 115 636
Allianz Europe Conviction Equity A EUR	383	66 827	379	61 163
Allianz Europe Investment Grade Bond Strategy A EUR	6 929	723 711	23 819	2 472 680
Allianz Europe Small Cap Equity A EUR	3 065	628 687	4 811	862 330
Allianz Europe Small Cap Equity AT EUR	54 484	14 455 220	55 984	12 858 923
Allianz European Equity Dividend A EUR	19 905	2 728 965	19 979	2 588 665
Allianz European Equity Dividend AT EUR	64 644	18 040 273	66 061	16 965 882

	31.12.2017	Bilanzwerte	31.12.2016	Bilanzwerte
	Stück	31.12.2017	Stück	31.12.2016
		€		€
Allianz European Equity Dividend IT EUR	59	177 134	–	–
Allianz European High Yield Bond A EUR	2 889	331 990	–	–
Allianz FinanzPlan 2015 C EUR	–	–	78 558	7 738 703
Allianz FinanzPlan 2020 C EUR	225 387	24 193 093	212 441	22 531 479
Allianz FinanzPlan 2025 C EUR	406 542	47 431 305	377 309	42 266 143
Allianz FinanzPlan 2030 C EUR	489 635	59 025 528	451 287	51 509 949
Allianz FinanzPlan 2035 C EUR	490 390	62 598 231	451 260	53 533 025
Allianz FinanzPlan 2040 C EUR	536 319	68 954 529	490 770	58 553 720
Allianz FinanzPlan 2045 C EUR	569 852	73 357 102	519 272	62 032 206
Allianz FinanzPlan 2050 C EUR	659 982	85 111 295	606 420	72 436 893
Allianz FinanzPlan 2055 C EUR	19 029	2 766 245	14 545	1 960 337
Allianz Flexi Euro Balance A EUR	–	–	69 528	4 741 817
Allianz Flexi Rentenfonds A EUR	734 658	67 162 430	748 804	68 073 806
Allianz Flexi Rentenfonds IT2 EUR	72	74 979	–	–
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	–	–	51 021	5 042 879
Allianz Fonds Japan A EUR	78 201	5 120 584	95 740	5 490 669
Allianz Fonds Schweiz	198	85 358	173	67 804
Allianz Geldmarktfonds Spezial A EUR	154 436	7 312 536	178 000	8 592 047
Allianz Global Agricultural Trends A EUR	6 798	1 104 729	7 682	1 184 710
Allianz Global EcoTrends Share Class A EUR	–	–	182 383	18 059 579
Allianz Global Emerging Markets Equity A EUR	39 167	1 819 302	87 322	3 353 166
Allianz Global Equity Dividend A EUR	12 573	1 378 649	12 693	1 387 259
Allianz Global Equity Insights A EUR	7 129	730 084	–	–
Allianz Global Equity Unconstrained A EUR	176	53 014	204	52 715
Allianz Global Intellectual Capital A EUR	1 468	141 638	1 588	140 008
Allianz Global Multi-Asset Credit A H2 EUR	20 855	2 078 662	–	–
Allianz Global Sustainability A EUR	1 221 504	30 806 329	445 105	10 268 561
Allianz Income and Growth Bearer Shares A H2	3 352	385 072	16 851	1 840 963
Allianz Informationstechnologie A EUR	678	153 643	3 116	593 081
Allianz Interglobal A EUR	16 428	4 741 206	7 943	1 994 360
Allianz Internationaler Rentenfonds	13 699	611 231	23 939	1 146 685
Allianz Japan Smaller Companies	1 386	94 131	12 129	654 221
Allianz Little Dragons A2 EUR	566	170 420	742	185 028
Allianz Mobil-Fonds A EUR	178 704	8 903 054	194 502	9 900 174
Allianz Nebenwerte Deutschland A EUR	114 580	36 850 221	115 680	30 298 901
Allianz Nebenwerte Deutschland I EUR	189	382 129	–	–
Allianz Pegasus DFS Fonds	1 677 575	169 451 851	1 640 477	158 388 054
Allianz Rentenfonds A EUR	838 536	71 367 837	860 580	75 309 351
Allianz Rentenfonds IT2 EUR	11	10 800	–	–
Allianz Rohstofffonds A EUR	465 957	31 256 370	464 543	27 552 046
Allianz Selective Global High Yield A H2 EUR	17 319	1 751 308	4 302	432 438
Allianz Strategic Absolute Return – A – EUR	145	15 948	138	15 038
Allianz Strategiefonds Balance A EUR	3 596 963	299 519 073	3 431 363	278 798 211
Allianz Strategiefonds Balance IT2 EUR	326	355 337	–	–
Allianz Strategiefonds Stabilität A EUR	1 213 581	74 950 750	1 155 454	71 291 522
Allianz Strategiefonds Stabilität IT2 EUR	170	173 696	–	–
Allianz Strategiefonds Wachstum A EUR	4 976 146	470 643 894	4 821 017	437 459 073
Allianz Strategiefonds Wachstum IT2 EUR	878	1 002 087	–	–
Allianz Strategiefonds Wachstum Plus A EUR	7 174 642	749 032 578	6 918 666	686 470 089
Allianz Strategiefonds Wachstum Plus IT2 EUR	390	459 152	–	–
Allianz Strategy 50 CT EUR	9 094	1 782 147	8 921	1 592 735
Allianz Strategy 75 CT EUR	518	116 864	490	96 601

	31.12.2017	Bilanzwerte 31.12.2017	31.12.2016	Bilanzwerte 31.12.2016
	Stück	€	Stück	€
Allianz Thesaurus AT EUR	12 388	12 743 715	12 063	10 531 228
Allianz Tiger – A – EUR	2 173	703 777	392	103 834
Allianz Treasury Short Term Plus Euro A EUR	695	65 188	801	75 470
Allianz US Equity A (H – EUR) EUR	13 097	1 226 773	13 909	1 147 750
Allianz US Equity A EUR	15 803	1 392 374	13 765	1 190 981
Allianz US Large Cap Growth A EUR	1 940	151 085	79 349	5 445 725
Allianz US Short Duration High Income Bond A H2 – EUR	20 325	2 035 172	4 276	437 011
Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	283 900	56 320 073	276 207	47 850 147
Allianz Vermögensbildung Europa A EUR	240 190	12 040 743	205 623	9 849 326
Allianz Vermögenskonzept Ausgewogen C EUR	400 801	51 366 657	321 546	40 119 250
Allianz Vermögenskonzept Ausgewogen IT2 EUR	632	691 384	–	–
Allianz Vermögenskonzept Defensiv C EUR	279 227	32 708 634	231 273	26 746 720
Allianz Vermögenskonzept Defensiv IT2 EUR	227	239 893	–	–
Allianz Vermögenskonzept Dynamisch C EUR	299 450	42 375 238	239 288	32 169 932
Allianz Vermögenskonzept Dynamisch IT2 EUR	909	1 041 800	–	–
Allianz Wachstum Euroland A EUR	334 172	39 328 717	331 859	33 438 093
Allianz Wachstum Euroland IT2 EUR	37	44 949	–	–
Allianz Wachstum Europa A EUR	86 698	10 490 421	149 859	16 354 079
Aviva Investors - Global High Yield Bond Fund A	4 037	71 662	281	5 377
AXA World Funds Global Inflation Bonds A Capitalisation EUR	–	–	87	13 172
BlackRock - Emerging Markets Bond Fund A2 EUR Hedged	3	54	416	6 773
BlackRock - Global Allocation Fund A2 EUR	60 957	2 905 193	48 123	2 311 350
BlackRock - Global Allocation Fund D2RF USD EUR	4 935	253 769	–	–
BlackRock - Global SmallCap Fund A2	207 523	18 272 301	206 434	17 326 943
BlackRock - US Basic Value Fund A2	160 509	11 563 663	161 894	12 388 201
BlackRock - World Gold Fund A2RF	228 852	5 776 563	184 003	5 149 810
BlackRock - World Mining Fund A2	1 085 815	37 010 653	1 021 020	30 289 374
Carmignac Investissement A EUR Acc	18 193	21 947 350	16 506	19 008 579
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	125 143	81 314 199	115 788	75 170 810
Carmignac Portfolio Emerging Patrimoine A EUR acc	5 369	646 469	4 727	530 434
CB Geldmarkt Deutschland I A	13 722	655 912	4 114	199 179
CB Geldmarkt Deutschland I P EUR	54 379	51 342 682	47 963	46 032 734
ComStage FR DAX UCITS ETF	110 144	6 732 022	75 466	4 204 193
ComStage FR EURO STOXX 50 UCITS ETF	118 030	4 146 398	62 657	2 065 665
ComStage MSCI World TRN UCITS ETF EUR	310 597	15 300 008	168 453	7 710 113
ComStage S&P 500 UCITS ETF EUR	20 707	5 212 488	11 451	2 705 080
Concentra A EUR	40 226	5 146 534	29 074	3 201 916
DEGI International I	106 708	305 184	123 012	530 181
Deutsche Invest I Euro-Government Bonds LC	738	139 023	22	4 134
Deutsche Invest I Top Asia LD	110 697	29 958 944	107 224	23 939 802
DJE - Dividende & Substanz P EUR	14 946	6 100 417	12 604	4 632 211
DJE - Dividende & Substanz XP EUR	1 075	294 361	–	–
DWS Akkumula LC	381	395 676	–	–
DWS Akkumula SC	176	181 058	–	–
DWS Deutschland FC	1 270	317 437	–	–
DWS Deutschland LC	94 621	23 418 688	91 473	19 094 099
DWS FlexPension II 2026	14 640	2 092 193	14 312	2 055 220
DWS FlexPension II 2027	12 902	1 840 654	12 309	1 782 531
DWS FlexPension II 2028	14 149	2 050 657	13 697	2 013 088
DWS FlexPension II 2029	11 729	1 557 394	11 767	1 592 369
DWS FlexPension II 2030	14 826	1 965 684	14 714	1 991 631
DWS FlexPension II 2031	11 832	1 592 321	215 728	29 554 671

	31.12.2017	Bilanzwerte 31.12.2017	31.12.2016	Bilanzwerte 31.12.2016
	Stück	€	Stück	€
DWS FlexPension II 2032	213 076	28 626 798	–	–
DWS Top Dividende LD	517 453	61 633 785	441 259	53 626 204
DWS Top Dividende SC	15 814	1 917 662	–	–
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	18 433	2 814 688	13 382	1 877 751
Ethna-AKTIV A	67 278	8 762 297	61 399	7 614 644
Fidelity Funds - America Fund A – USD	119 812	1 074 592	84 080	784 483
Fidelity Funds - America Fund Y – DIST – USD	8 883	102 007	–	–
Fidelity Funds - Emerging Markets Fund A	4 540	114 866	–	–
Fidelity Funds - Emerging Markets Fund Y – DIST – USD	16 328	186 560	–	–
Fidelity Funds - European Fund A Acc EUR	1 454 546	23 418 183	1 436 135	21 125 540
Fidelity Funds - European Growth Fund A – EUR	10 379 093	159 422 863	10 083 782	146 315 679
Fidelity Funds - Global Financial Services Fund A – EUR	–	–	514	16 803
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I	2 131	341 724	–	–
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced R	5 356	824 440	94	14 020
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth I	1 904	339 353	–	–
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth R	1 113	190 935	–	–
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	210 230	50 343 794	148 350	33 743 667
Fondak A EUR	28 758	5 619 606	24 915	4 004 812
Fondak I EUR	3	211 954	–	–
Franklin Mutual European Fund Class A Acc EUR	28 533	712 459	41 874	995 351
Grundwert-Fonds	9 118	12 673	11 520	58 063
H&A PRIME VALUES Income EUR A	5 015	700 980	3 774	535 153
Industria A EUR	2 927	310 260	3 951	414 384
Invesco Euro Short Term Bond Fund A Acc EUR	4 859	54 578	–	–
Invesco Invesco Pan European Structured Equity Fund A Acc	72 709	1 401 098	5 797	99 303
Invesco Pan European Structured Equity Fund C Acc EUR	1 829	38 380	–	–
JPMorgan Funds - Emerging Markets Equity Fund A Acc EUR	277 445	5 299 208	246 379	3 772 067
JPMorgan Funds - Global Macro Opportunities Fund A Acc EUR	1 691	323 690	731	122 281
JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist	8 598	1 544 494	7 653	1 257 154
JSS Sustainable Bond EUR P EUR dist	5 830	662 493	4 940	561 530
Kapital Plus A EUR	191 876	12 243 579	161 283	10 154 349
Kapital Plus I EUR	219	243 099	–	–
KomfortDynamik Sondervermögen	721 631	81 039 133	268 848	29 143 112
M&G Global Basics Fund Euro A Acc	167 223	5 476 430	154 564	4 558 977
M&G Optimal Income Fund Euro A H Acc	113 718	2 307 626	84 525	1 644 824
Magellan C	514 293	13 016 764	422 220	8 845 502
MetallRente Fonds Portfolio Class A EUR Inc	219 504	21 008 775	204 935	18 401 115
MetallRente Fonds Portfolio Class I EUR Acc	6 973	7 573 246	4 913	5 004 539
Morgan Stanley Investment Funds Emerging Markets Equity A	505 969	19 386 782	507 818	16 475 504
Morgan Stanley Investment Funds European Equity Alpha A	448 626	20 614 371	461 574	19 593 814
Nordea-1 European Value Fund BP EUR	457 985	28 830 142	428 318	24 444 102
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	5 896	1 009 672	2 908	446 893
Pictet Emerging Local Currency Debt P HEUR	1 180	124 724	–	–
Pictet-Biotech-P USD	18 460	10 961 790	18 491	10 051 228
Pictet-Emerging Markets-P USD	14 942	7 999 288	14 499	6 592 668
Pictet-Global Emerging Debt P-USD	1 902	604 313	900	302 441
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	13 046	2 942 855	8 991	1 803 419
PIMCO GIS Emergin Local Bond E EUR Unhedg	4 525	63 080	6 407	89 442
PIMCO GIS Gbl Multi-Asset E EUR Hdg	20 377	301 784	20 895	285 008
PIMCO GIS plc Global Bond Fund E Acc USD	430	9 889	–	–
PIMCO GIS plc Global Bond Fund Institutional Acc USD	3 319	85 004	–	–
PIMCO GIS plc Income Fund E Acc USD	2 888	32 854	–	–

	31.12.2017	Bilanzwerte 31.12.2017	31.12.2016	Bilanzwerte 31.12.2016
	Stück	€	Stück	€
PIMCO GIS plc Income Fund Institutional Acc USD	81	967	–	–
PIMCO GIS Unconstrained Bond E EUR Hdg	40 542	477 587	65 841	761 783
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	10 614	2 799 329	10 093	2 444 884
Pioneer Funds - Global Ecology I EUR ND	108	153 706	–	–
Robeco Active Quant Emerging Markets Equities D	3 632	659 631	2 536	375 959
Robeco Asia Pacific Equities D EUR	2 447	407 381	475	70 284
Robeco Asia-Pacific Equities I EUR	502	60 327	–	–
Robeco BP Global Premium Equities D EUR	1 959	523 494	225	56 934
Robeco BP Global Premium Equities I EUR	206	32 596	–	–
Santander Select Defensive A	14	1 634	–	–
Santander Select Dynamic A	2 397	350 364	–	–
Santander Select Moderate A	196	25 450	–	–
Sauren Global Balanced A	133 653	2 392 389	107 145	1 790 385
Sauren Global Growth A	27 716	923 494	20 113	595 954
Schroder - Asian Equity Yield A Acc USD	84 771	2 262 393	99 689	2 339 343
Schroder - Emerging Markets A EUR Acc	32 511	451 490	2 017	22 729
Schroder - EURO Corporate Bond A Acc EUR	195 576	4 380 677	169 183	3 622 845
T. Rowe Price SICAV - Global Natural Resources Equity Fund A USD	81 457	568 460	64 027	469 847
Templeton Asian Growth Fund A YDis USD	1 332 378	39 977 998	1 335 322	35 283 653
Templeton Eastern Europe Fund A Acc EUR	574 959	14 626 953	554 290	11 989 300
Templeton Global Bond Fund Class A Mdis EUR	1 293 382	19 568 862	1 215 016	21 845 984
Templeton Global Bond Fund I Acc EUR	1 484	30 267	–	–
Templeton Growth (Euro) Fund A Acc	25 907 833	452 868 924	25 790 736	442 826 939
Threadneedle American Fund Retail Acc USD	4 884 315	15 762 978	5 237 302	15 369 043
Threadneedle American Fund Z Acc USD	33 188	93 178	–	–
Threadneedle Asia Fund Retail Acc USD	5 218 668	13 436 070	5 248 731	10 750 755
Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross EUR Acc	3 253 598	7 531 429	3 134 562	6 897 917
Threadneedle Global Select Fund Retail Acc USD	15 504 170	38 112 267	15 631 743	33 077 494
Threadneedle Global Select Fund Z Acc USD	38 001	96 442	–	–
Threadneedle Pan European Fund Retail Acc EUR	8 138 596	15 925 605	8 571 169	15 208 682
UniDividendenAss – net – A	3 039	161 957	2 777	148 567
UniEM Global A	1 661	149 993	1 494	114 718
UniEuroRenta	907	59 910	787	52 745
UniFavorit: Aktien	2 568	342 729	1 309	160 487
UniGlobal	372	76 656	6	1 136
UniRak	8 390	1 003 116	6 566	750 322
UniStrategie:Ausgewogen	374 830	22 958 367	353 389	20 464 755
UniStrategie:Dynamisch	343 617	17 661 894	326 536	15 588 824
UniStrategie:Offensiv	729 946	36 205 344	702 227	31 782 787
VermögensManagement Balance A EUR	398 979	51 296 757	275 260	34 333 232
VermögensManagement Chance A EUR	94 958	13 684 330	71 598	9 492 519
VermögensManagement Substanz A EUR	89 921	10 647 601	65 006	7 631 011
VermögensManagement Wachstum A EUR	206 231	28 373 310	75 946	9 924 620
VermögensManagement Wachstumsländer Balance A EUR	13 399	1 728 823	14 822	1 885 683
Summe		4 683 889 839		4 191 959 930
Indexzertifikate				
Commerzbank AG Fund Basket MTN v. 2007	29 767 499	30 672 878	31 314 182	32 224 892
Commerzbank AG O-MTN EM 1151 v. 06 (18)	107 864 456	133 158 670	109 715 848	135 367 413
Commerzbank AG Portfolio Garant Anleihe	76 840 248	79 215 150	81 430 301	83 828 179
Commerzbank AG Portfolio Garant Anleihe 2020 I	35 442 476	36 717 130	37 947 723	39 294 412
Goldman Sachs Group Inc. EO-Zero Index LKD MTN 2007(18)	91 573 574	117 992 550	92 956 244	120 052 989

	31.12.2017 Stück	Bilanzwerte 31.12.2017 €	31.12.2016 Stück	Bilanzwerte 31.12.2016 €
Goldman Sachs Group Inc. EO-Zero Index LKD MTN 2006(18)	55 791 568	69 014 170	57 085 390	70 357 743
Morgan Stanley EO-Zero Index LKD MTN 2007(19)	79 154 693	102 766 538	81 083 239	103 932 496
Summe		569 537 084		585 058 124
Generationenpolice mit individueller Kapitalanlage		52 712 788		55 201 995
Insgesamt		5 306 139 711		4 832 220 049

Latente Steuern

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I), Beteiligungen (B.II.3) und Sonstige Kapitalanlagen (B.III) sowie bei den Sonderposten mit Rücklageanteil (B), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (E.I) und Sonstigen Rückstellungen (E.III), die jeweils zu aktiven beziehungsweise passiven latenten Steuern führen. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

Angaben zu den Passiva

6 Eigenkapital (Passiva A)

Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das Gezeichnete Kapital der Allianz Lebensversicherungs-AG beträgt 273 000 Tausend Euro. Es ist eingeteilt in 10 500 000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 26 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, hat uns mitgeteilt, dass sich die Beteiligungsverhältnisse an der Allianz Lebensversicherungs-AG wie folgt darstellen:

- Allianz Deutschland AG: 94,9 Prozent
- Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG: 5,1 Prozent

Ferner hat uns die Allianz Deutschland AG gemäß § 20 Absatz 3 AktG mitgeteilt, dass ihr damit unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (Kapital- und Stimmenmehrheit) an der Allianz Lebensversicherungs-AG gehört.

Schließlich hat uns die Allianz Deutschland AG auch darüber informiert, dass ihre Beteiligung gemäß § 16 Absatz 4 AktG der Allianz SE, die 100 Prozent der Anteile der Allianz Deutschland AG hält, zugerechnet wird, sodass der Allianz SE mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Allianz Lebensversicherungs-AG im Sinne des § 20 Absatz 4 AktG in Verbindung mit §§ 20 Absatz 1, 16 Absatz 4 AktG beziehungsweise § 21 Absatz 2 AktG in Verbindung mit § 16 Absatz 1 und 4 AktG gehört.

Gewinnrücklagen (Passiva A.III)

Der nach der Ergebnisabführung an die Allianz Deutschland AG verbleibende Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von 166 000 (–) Tausend Euro wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

	2017 Tsd €	Einstellung Tsd €	Entnahme Tsd €	2017 Tsd €
Anderer Gewinnrücklagen	1 276 771	166 000	–	1 442 771

Aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zu Personalrückstellungen sind im Geschäftsjahr unrealisierte Gewinne in Höhe von 236 (116) Tausend Euro entstanden. Dieser Betrag ist gemäß § 268 Absatz 8 HGB abführungsgesperrt. Es ergibt sich außerdem ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von 733 (551) Tausend Euro. Beide Beträge sind in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt.

7 Sonderposten mit Rücklageanteil (Passiva B)

Es besteht ein Sonderposten aus auf Personengesellschaften übertragener Rücklage gemäß § 6b EStG in Höhe von 63 672 (63 672) Tausend Euro.

8 Deckungsrückstellung – Bruttobetrag (Passiva C.II.1)

Die Deckungsrückstellung enthält eine gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) von 10 615 429 (7 940 658) Tausend Euro.

9 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag (Passiva C.IV)

	2017 Tsd €	2016 Tsd €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	12 531 800	12 149 247
+ Erhöhung Konsortialanteil	–	6 714
– Entnahme im Geschäftsjahr	1 968 007	1 802 030
+ Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahrs	1 951 554	2 177 869
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	12 515 347	12 531 800

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat zuletzt im Geschäftsjahr 2016 einen weiteren Anteil an einem Konsortialvertrag übernommen, der zur Erhöhung des Konsortialanteils an dessen RfB geführt hat.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um eine vertragliche Beitragsrückerstattung, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben wird. Sie umfasst die Überschussanteile, die an Versicherungsnehmer ausgezahlt, mit den Beiträgen verrechnet, zur Erhöhung von Versicherungssummen verwendet oder den Überschussguthaben gutgeschrieben werden.

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1 662 600	1 625 567
laufende Überschussanteile	1 072 635	1 070 034
Schlussüberschussanteile	323 063	320 677
Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	215 611	226 846
zusätzliche Beteiligung an Bewertungsreserven	51 290	8 011
Schlussüberschussanteilfonds	3 358 369	3 676 574
Rückstellungen für Schlussüberschüsse	1 639 772	1 682 095
Rückstellungen für Gewinnrenten	521 683	745 898
Rückstellungen für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	1 196 914	1 248 581
Verfügbare Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	7 494 378	7 229 660
Gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahrs	12 515 347	12 531 800

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist auf den Seiten 64 bis 66 erläutert. Die Überschussanteilsätze für die derzeit offenen Tarife sind auf den Seiten 67 bis 78 angeben.

10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Passiva E.I)

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e. V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren, bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

	31.12.2017 %	31.12.2016 %
Diskontierungssatz (10-jähriger Durchschnitt) ¹	3,68	4,01
Diskontierungssatz (7-jähriger Durchschnitt) ¹	2,81	3,23
Rententrend	1,50	1,50
Gehaltstrends inkl. durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

¹ Der Diskontierungssatz wird gemäß der Neufassung des § 253 HGB seit dem 31.12.2016 für Pensionsverpflichtungen als 10-jähriger Durchschnitt und für sonstige Personalverpflichtungen weiterhin als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage in Höhe von 2,75 Prozent pro Jahr und die garantierte Rentendynamik in Höhe von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	53 073	50 528
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	53 175	50 496
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	54 691	51 754
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2017 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 55 189 Tausend Euro. Damit ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 3 HGB in Höhe von 497 Tausend Euro.

11 Sonstige Rückstellungen (Passiva E.III)

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 209 428 (159 709) Tausend Euro. Die wesentlichen Sonstigen Rückstellungen sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	67 287	72 238
Rückstellungen für Personal	26 929	26 290
Rückstellungen für Vertrieb	18 304	19 163
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen	96 908	42 017

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeit- beziehungsweise Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen (Passiva E.III) ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e. V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldiierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	4 683	3 121
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	4 808	3 231
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5 417	3 671

12 Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (Passiva G.I.1)

Den weitaus größten Teil dieses Postens stellen mit 1 412 536 (1 530 083) Tausend Euro die Überschussguthaben der Verträge dar, bei denen die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

13 Sonstige Verbindlichkeiten (Passiva G.IV)

In dieser Position sind Verbindlichkeiten in Höhe von 381 000 (410 000) Tausend Euro aus der Ergebnisabführung an die Allianz Deutschland AG enthalten. Im Vorjahr waren zusätzlich 11 622 971 Tausend Euro aus Verbindlichkeiten gegenüber der Beteiligung AZL AI Nr. 1 GmbH, München enthalten.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 685 (768) Tausend Euro. Diese Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Gebuchte Bruttobeiträge (GuV I.1.a)

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017 Tsd €	2016 Tsd €
Laufende Beiträge	9 258 559	9 087 912
Einmalbeiträge	10 513 667	8 561 489
Insgesamt	19 772 226	17 649 402
Einzelversicherungen		
Kapitalversicherungen	2 102 079	2 252 373
Risikoversicherungen	66 009	63 077
Renten- und Pensionsversicherungen	8 908 318	8 327 459
Sonstige Versicherungen ¹	3 222 285	2 278 005
Kollektivversicherungen²	5 473 536	4 728 488
Insgesamt	19 772 226	17 649 402

¹ Davon entfallen 907 391 (739 159) Tsd € auf fondsgebundene Versicherungen und 2 314 893 (1 538 846) Tsd € auf Kapitalisierungsverträge.

² Davon entfallen 109 680 (80 306) Tsd € auf fondsgebundene Versicherungen und 432 997 (575 386) Tsd € auf Kapitalisierungsverträge.

15 Erträge aus Kapitalanlagen (GuV I.3) und Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV I.10)

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt 9 233 395 (8 420 256) Tausend Euro. Hierin ist das Ergebnis aus fondsgebundenen Versicherungen in Höhe von 57 646 (35 270) Tausend Euro enthalten. Die Nettoverzinsung beträgt 4,6 (4,4) Prozent. Sie berechnet sich aus dem Nettoergebnis ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus fondsgebundenen Versicherungen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus fondsgebundenen Versicherungen – beträgt 9 140 467 (7 285 173) Tausend Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 4,6 (3,9) Prozent.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 Tsd €	2016 Tsd €
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ¹	954 762	939 882
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	160 320	156 615
3 Löhne und Gehälter	86 093	82 286
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11 528	10 919
5 Aufwendungen für Altersversorgung	6 187	7 048
Aufwendungen insgesamt	1 218 890	1 196 750

¹ Darin enthalten ist die anteilige Vergütung an die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG in Höhe von 532 943 (521 803) Tsd €.

16 Abschreibungen auf Kapitalanlagen (GuV I.10.b)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 1 236 480 (176 051) Tausend Euro. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Grundvermögen in Höhe von 39 579 (45 069) Tausend Euro, außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen nach § 253 Absatz 3 HGB in Höhe von 163 011 (116 682) Tausend Euro sowie außerplan-

mäßige Abschreibungen auf Umlaufvermögen nach § 253 Absatz 4 HGB in Höhe von 1 033 889 (14 300) Tausend Euro.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 89 998 (62 867) Tausend Euro, auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen 48 894 (27 983) Tausend Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1 033 879 (10 393) Tausend Euro, auf Inhaberschuldverschreibungen 141 (2 525) Tausend Euro, auf Andere Kapitalanlagen 25 (2 404) Tausend Euro, auf Hypotheken- und Grundschuldforderungen 13 786 (24 520) Tausend Euro, auf Sonstige Ausleihungen 7 708 (245) Tausend Euro und auf Grundvermögen 2 469 (46) Tausend Euro.

Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Sonstige Ausleihungen und Hypotheken-,

Grund- und Rentenschuldforderungen in Höhe von 67 407 (50 577) Tausend Euro sind währungsbedingt.

17 Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt 23 983 (29 405) Tausend Euro.

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergab sich unter diesen Positionen eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2017 Tsd €	Sonstige Verpflichtungen 2017 Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2016 Tsd €	Sonstige Verpflichtungen 2016 Tsd €
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1 480	180	1 513	95
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	- 1 780	- 238	- 1 781	- 132
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	- 185	- 8	65	- 10
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	- 486	- 66	- 203	- 47

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Das Jahresergebnis der Allianz Lebensversicherungs-AG wird durch die Abzinsung in Höhe von 79 (45) Tausend Euro und Aufzinsung in Höhe von 901 (925) Tausend Euro aus langfristigen Rückstellungen beeinflusst.

Effekte aus der Währungsumrechnung

Die Währungsgewinne betragen 15 692 (11 202) Tausend Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf insgesamt 17 037 (12 769) Tausend Euro.

18 Außerordentliche Aufwendungen (GuV II.5)

Im Außerordentlichen Ergebnis ist der Einmalbetrag in Höhe von 148 262 (139 967) Tausend Euro enthalten, der von der Gesellschaft als außerordentlicher Aufwand zur Abgeltung des Zinsrisikos an die Allianz SE im Zuge der Neuregelung der Kostenverteilung von Altersversorgungsaufwendungen gezahlt wird.

19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 43 757 (92 040) Tausend Euro betreffen überwiegend die Steuerumlagen an die Allianz Deutschland AG für das laufende Jahr sowie Steuern für Vorjahre.

20 Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (GuV II.9)

Gemäß dem zum 1. Januar 2013 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Allianz Deutschland AG wird der nach Zuweisung zur RfB verbleibende Überschuss bis auf einen Betrag zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vollständig an die Allianz Deutschland AG abgeführt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG und der Allianz Versicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Lebensversicherungs-AG.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV).

Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes ist zum 31. Dezember 2017 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2017 beträgt 10 846 (7 743) Tausend Euro.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 geschlossen. Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG leistet für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Lebensversicherungs-AG übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Lebensversicherungs-AG bilanziert.

2015 wurde der Vertrag, der die Kostenerstattung regelt, in der Form geändert, dass die Allianz SE künftig das Zinsrisiko trägt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Lebensversicherungs-AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	166 073	170 583
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbeitrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegen die Allianz SE	166 073	170 583

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 526 (648) Tausend Euro, die nicht in der Bilanz der Allianz Lebensversicherungs-AG ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenübersteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Allianz Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen in Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Für die Allianz Lebensversicherungs-AG belaufen sich die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 12 (10) Millionen Euro, die Verpflichtungen für die Sonderbeiträge auf 163 (186) Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Allianz Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den

Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1 475 (1 682) Millionen Euro.

Als Gründungsmitglied der Versorgungsausgleichskasse hat sich die Allianz Lebensversicherungs-AG verpflichtet, gemäß ihrem Anteil zusätzliche Gründungsstockmittel zur Verfügung zu stellen, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsvorschriften des Vereins erforderlich ist. Zuletzt ist dies 2012 mit 547 Tausend Euro geschehen.

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Unternehmen, mit denen ein solcher Vertrag besteht, sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf den Seiten 42 bis 45 ersichtlich.

Auf zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Darlehens- und Grundschildforderungen entfallen 4 528 (3 391) Millionen Euro, auf Verpflichtungen aus Kaufverträgen entfallen 1 996 (1 564) Millionen Euro und auf gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen 26 (26) Millionen Euro. Auf verbundene Unternehmen entfallen 992 (1 169) Millionen Euro der Verpflichtungen aus Kaufverträgen und 10 (10) Millionen Euro der gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen.

Bei den gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen handelt es sich um Eventualverbindlichkeiten aus Haftsummenherabsetzungen und um noch nicht geleistete Haftungseinlagen.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 25 (28) Millionen Euro.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 8 050 (6 691) Millionen Euro, davon 1 027 (1 207) Millionen Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Vorstands (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betragen im Berichtsjahr 5 287 (4 742) Tausend Euro, die der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen 1 085 (1 480) Tausend Euro. Dabei wurden im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems 9 397 (8 451) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 1 272 (936) Tausend Euro.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 Tsd €	31.12.2016 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	13 289	17 604
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	13 289	17 604
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	18 647	22 971
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Pensionsrückstellung	5 359	5 367

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2017 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 19 943 Tausend Euro. Damit ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 3 HGB in Höhe von 1 296 Tausend Euro.

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 152 (122) Tausend Euro (ohne die den Aufsichtsräten gewährten Kredite).

Am 31. Dezember 2017 bestanden keine Kredite mehr, die von der Allianz Lebensversicherungs-AG an Aufsichtsratsmitglieder gewährt wurden. Im Berichtsjahr wurden 224 (17 Tausend) Euro zurückgezahlt; bei dem Kredit handelte es sich um eine Grundschuldforderung mit einem Zinssatz in Höhe

von 4,27 Prozent, die vereinbarte Laufzeit betrug zehn Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit.

Für Mitglieder des Vorstands bestanden keine Kredite.

Neben den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats, die der Allianz Lebensversicherungs-AG zuzurechnen sind, können weitere Bezüge von anderen Konzerngesellschaften der Allianz Gruppe gewährt werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 88 genannt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Zahlen in der folgenden Tabelle beziehen sich auf Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der Elternzeit, im Bundesfreiwilligendienst, in der passiven Altersteilzeit oder im Vorruhestand.

	2017	2016
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	603	582
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	224	189
Außendienstmitarbeiter	190	187
Insgesamt	1 017	958

Weitere Details zu den Beschäftigten sind im Lagebericht auf Seite 10 angegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Lebensversicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse und Solvabilitätsübersichten der Allianz Lebensversicherungs-AG und der Deutschen Lebensversicherungs-AG geprüft sowie die Jahresabschlüsse verschiedener weiterer Tochterunternehmen. Für die übergeordnete Konzernprüfung bzw.

Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Halbjahresabschlüssen sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner wurden gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie die Prüfung der Meldungen gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer sowie Bestätigungsleistungen für Einzelsachverhalte.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Lebensversicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Lebensversicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. In Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die Allianz Lebensversicherungs-AG einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Allianz Lebensversicherungs-AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Stuttgart, 20. Februar 2018

Allianz Lebensversicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Faulhaber	Keese
Müller	Dr. Neumann
Dr. Priebe	Dr. Wiesemann
Dr. Wimmer	

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Entstehung und Verwendung der Überschüsse wird erläutert am Beispiel der am häufigsten im Neuzugang enthaltenen Versicherungsform, der Zukunftsrente.

Entstehung der Überschüsse

Um zu jedem Zeitpunkt der Versicherungsdauer den vereinbarten Versicherungsschutz gewährleisten zu können, bildet die Allianz Lebensversicherungs-AG Deckungsrückstellungen. Den Deckungsrückstellungen, die auf der Passivseite ausgewiesen werden, stehen auf der Aktivseite entsprechend hohe Kapitalanlagen gegenüber.

Aus den Beiträgen, den Kapitalanlagen und den Erträgen aus den Kapitalanlagen werden die zugesagten Versicherungsleistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. Je höher die Kapitalerträge sind, je günstiger sich das Risiko entwickelt (zum Beispiel durch eine veränderte Zahl der Todesfälle) und je kostengünstiger die Allianz Lebensversicherungs-AG arbeitet, desto höher sind die Überschüsse.

Diese Überschüsse kommen weitgehend den Kunden in Form der Überschussbeteiligung zugute. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Verwendung der Überschüsse

Teilweise können die Überschüsse bei der Allianz Lebensversicherungs-AG den Kunden unmittelbar als Direktgutschrift gutgeschrieben werden. Derzeit wird von dieser Möglichkeit jedoch bei den meisten Tarifen kein Gebrauch gemacht.

Soweit man den in einem Geschäftsjahr erzielten und für die Versicherungsnehmer bestimmten Überschuss nicht für die Direktgutschrift benötigt, wird er der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuge-

wiesen. Diese Rückstellung enthält die Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus den Kunden gutgeschrieben werden, die Beträge zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile und Sockelbeträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven sowie einen noch verfügbaren Teil, der in der Zukunft für die Überschussbeteiligung verwendet werden kann.

Die im folgenden Geschäftsjahr fälligen, jährlich gegebenen Überschussanteile setzen sich in der Regel aus verschiedenen Komponenten zusammen. Ein Teil wird in Prozent der maßgebenden Größe für den Risikoüberschuss festgesetzt (Grundüberschussanteil), ein anderer in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil). Hinzukommen können ein Zusatzüberschussanteil aus verändertem Garantieniveau sowie ein Zusatzüberschussanteil aus der Beteiligung an Kostenüberschüssen, deren Bezugsgröße die maßgebende Größe für den Zinsüberschuss ist.

In den meisten Fällen werden die jährlichen Überschussanteile als Einmalbeiträge für eine zusätzliche beitragsfreie Leistung (Tarifbonus) verwendet. Dadurch erhöht sich Jahr für Jahr die Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall. Der Tarifbonus ist seinerseits am Überschuss beteiligt. Die erforderlichen Mittel für die zusätzliche Leistung werden in der Deckungsrückstellung (in der Bilanz unter Passiva C.II.1) reserviert.

Bei Vertragsende oder ab Beginn der Rentenzahlung kann ein Schlussüberschussanteil hinzukommen, der von den maßgebenden Größen für den Zinsüberschuss sowie bei Vertragsende zudem vom Grund und vom Zeitpunkt desselben abhängt.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Neben der Beteiligung am Überschuss werden die Versicherungsverträge bei Vertragsende oder zu Beginn

der Rentenzahlung an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz beteiligt. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Dabei werden gemäß den Regelungen des Lebensversicherungsreformgesetzes die Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere einbezogen, soweit sie den sogenannten Sicherungsbedarf überschreiten.

Die einem einzelnen Vertrag rechnerisch zuzuordnenen Bewertungsreserven werden als Anteil an den Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge bestimmt. Dieser Anteil ist abhängig von der Summe der sich für abgelaufene Versicherungsjahre zum Berechnungstichtag ergebenden Deckungskapitalien im Verhältnis zur Summe der sich für die entsprechenden Versicherungsjahre ergebenden Deckungskapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge.

Bei Vertragsende oder zu Beginn der Rentenzahlung teilen wir gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz den Verträgen den für diesen Zeitpunkt ermittelten Betrag zur Hälfte zu. Endet der Vertrag, wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven in einem Betrag ausgezahlt. Wird eine Rente zur Altersvorsorge gezahlt, finanzieren wir mit der Beteiligung an den Bewertungsreserven zum Rentenbeginn eine Erhöhung der Garantierente.

Die Höhe der Bewertungsreserven, die nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind, wird viermal pro Monat ermittelt – jeweils zum ersten, sechsten, elften und fünfzehnten Bankarbeitstag des Monats. Welcher der vier Stichtage herangezogen wird, hängt vom Geschäftsvorfall ab, zu dem die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt. Für Versicherungsverträge, bei denen im Jahr 2018 eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt, wird bei Ablauf der Aufschubdauer beziehungsweise der Versicherungsdauer als Stichtag der elfte Bankarbeitstag des Vormonats herangezogen. Ist als Ablauftermin der Erste eines Monats vereinbart, wird die Höhe der Bewertungsreserven des Stichtags herangezogen, welcher für Abläufe zum Ende des Vormonats maßgebend ist.

Abweichend von den oben beschriebenen Regeln gelten im Übergangszeitraum bis zum 1. Februar 2018 die Festlegungen des Geschäftsberichts 2016

bei

- regulärem Rentenübergang und Ausübung des Kapitalwahlrechts bei Rentenversicherungen beziehungsweise
- Ablauf von Kapital-Lebensversicherungen beziehungsweise
- Ausübung des Kapitalwahlrechts während der Abrufphase bei Ausscheiden aus dem Unternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.

Bei anderen Geschäftsvorfällen, wie zum Beispiel Kündigung oder Tod, können andere Stichtage für die Höhe der Bewertungsreserven maßgebend sein. Eine detaillierte Beschreibung der Stichtagsregelung ist in der Anhangangabe der Überschussanteilsätze enthalten. Diese senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an die auf Seite 66 genannte Adresse.

Die Beteiligung steht unter dem Vorbehalt, dass die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen eingehalten werden (§ 153 Absatz 3 Satz 3 Versicherungsvertragsgesetz).

Die Höhe der Bewertungsreserven, an denen die Verträge beteiligt werden, ist vom Kapitalmarkt abhängig und unterliegt Schwankungen. Zum Ausgleich dieser Schwankungen kann von der Allianz Lebensversicherungs-AG zu Beginn der Rente zur Altersvorsorge beziehungsweise bei Ausübung des Kapitalwahlrechts ein Sockelbetrag für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gegeben werden. Die Höhe dieses Sockelbetrags ist von der Ertragslage der Allianz Lebensversicherungs-AG abhängig und wird jeweils für ein Kalenderjahr festgelegt.

Übersteigt bei Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven ein für diesen Zeitpunkt festgelegter Sockelbetrag den sich nach § 153 Versicherungsvertragsgesetz ergebenden Wert, wird der Sockelbetrag zugeteilt; anderenfalls bleibt es bei der Zuteilung des gesetzlich vorgesehenen Werts.

Laufende Renten partizipieren an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Absatz 1 und 2 Versicherungsvertragsgesetz über eine angemessen erhöhte Beteiligung an den Überschüssen.

Überschussgruppen, Abrechnungs- und Überschussverbände

Um eine verursachungsorientierte Beteiligung am Überschuss zu gewährleisten, werden die Versicherungsverträge nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet.

Die Tarife, die nach 1994 eingeführt wurden, werden in Überschussgruppen eingeteilt. Innerhalb der Überschussgruppen werden Haupt- und Zusatzversicherungen beziehungsweise Grund- und Zusatzbausteine verschiedenen Untergruppen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt in Abhängigkeit von Risikoart (z. B. Erlebensfallrisiko, Todesfallrisiko), Geschäftsbereich (Einzel- oder Sondertarif) und Zugangstermin (Tarifgeneration).

Die bis einschließlich 1994 eingeführten Tarife werden nach Art des versicherten Risikos und zum Teil auch nach dem Zugangstermin (Tarifgeneration) in Abrechnungsverbände eingeteilt, die wiederum in verschiedene Überschussverbände und -unterverbände untergliedert sein können.

Überschussanteilsätze

Die Überschussanteilsätze, die auf den nächsten Seiten zusammengestellt sind, gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2018 fällig werden. Dabei beinhaltet „Geschäftsjahr 2018“ im Folgenden neben den fälligen Überschussanteilen im Kalenderjahr 2018 auch die Überschussanteile, die bei der Berechnung des Gesamtkapitals für die Abläufe und Rentenübergänge zum 1. Januar 2019 maßgebend sind.

Die Aufstellung enthält die derzeit offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Allianz Lebensversicherungs-AG
Unternehmenskommunikation
Reinsburgstraße 19
70178 Stuttgart
E-Mail: info@allianz.de

Überschussanteilsätze für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Aufstellung der Überschussanteilsätze ist untergliedert nach Angaben zu den Grundbausteinen, zu den Zusatzbausteinen, zum Zusatzüberschussanteil, zum Schlussüberschussanteil, zum Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven und zur fondsabhängigen Überschussbeteiligung. Die Angaben zu den Grundbausteinen sind nach Überschussgruppen geordnet.

Übersicht

Überschussanteilsätze für die für den Neuzugang offenen Tarife

1 Überschussbeteiligung der Grundbausteine	
1.1 Überschussgruppe EZ	Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppen GZ, GZ2 und GZ3	Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Sondertarifen
1.2 Überschussgruppe EFV	Fondsgebundene Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppen GFV und GF2	Fondsgebundene Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Sondertarifen
1.3 Überschussgruppe EI	Indexgebundene Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppen GI und GI2	Indexgebundene Zukunftsvorsorge mit Kapital- oder Rentenzahlung nach Sondertarifen
1.4 Überschussgruppe ET	Todesfall-Risikoversicherungen mit Kapitalzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppe GT	Todesfall-Risikoversicherungen mit Kapitalzahlung nach Sondertarifen
1.5 Überschussgruppe EBU	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppen GBU und BUG	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenzahlung nach Sondertarifen
1.6 Überschussgruppe EPR	Selbstständige Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen mit Rentenzahlung nach Einzeltarifen
Überschussgruppe GPR	Selbstständige Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen mit Rentenzahlung nach Sondertarifen
1.7 Überschussgruppe GC	Kapitalisierungsprodukte
2 Überschussbeteiligung der Zusatzbausteine	Die Zusatzbausteine werden zusammen mit dem Grundbaustein abgerechnet.
3 Zusatzüberschussanteil	
4 Schlussüberschussanteil	
5 Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven	
6 Fondsabhängige Überschussbeteiligung	

Im Folgenden werden die für das Geschäftsjahr 2018 festgesetzten Überschussanteilsätze dargestellt. Die aufgeführten Sätze sind als Überschussanteilsätze vor Abzug von Kosten zu verstehen.

Eine Zinsdirektgutschrift wird für 2018 nicht gegeben.

Schlussüberschussanteilsätze sowie Sockelbeträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven werden jeweils für die Leistungsfälle eines Kalenderjahrs deklariert. Im Rahmen der Deklarationen für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteilsätze und Sockelbeträge auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein.

Überschussanteilsätze für die für den Neuzugang offenen Tarife

Für bestimmte Verträge, zum Beispiel bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag oder einmalbeitragsnahen Versicherungen sowie Versicherungen in der zusätzlichen Aufschubdauer, können von der entsprechenden Untergruppe abweichende, eigene Überschussanteilsätze festgelegt werden. Sie werden dem Kunden zusammen mit dem dafür relevanten Zeitraum mitgeteilt.

	Jährlicher Überschussanteil	
	in % der maßgebenden Größe für den Risikoüberschuss (Grundüberschussanteil) ¹	in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)
1 Überschussbeteiligung der Grundbausteine		
1.1 Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2		
Vor Beginn der Rentenzahlung		
Untergruppen HVT0117, HVT7S0117⁴		
R-, StR-Tarife		
Zukunftsrente / Zukunftskapital	5	1,90 / 2,00
Tarif (St)VR1	2	2,00
Untergruppen HVE0117, HVAVMG0117², HVSP0117, HVE7S0117⁴, HVZKR0117	–	1,90
Untergruppen HVEP0117³, HVEPAVMG0117³ HVSEPO117³		
Zukunftsrente	–	2,80 abzüglich Rechnungszins ⁵
Untergruppe HVKP0117		
Tarif (St)RK3(P)	5	2,00
Tarif (St)L1	5	1,90
Tarif (St)L11	10	1,90
Untergruppe HVAS0117	5	1,90
Zusätzlich werden jährliche Zusatzüberschussanteile sowie Schlussüberschussanteile und ein Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven gegeben. Siehe die Angaben zum Zusatzüberschussanteil, zum Schlussüberschussanteil und zur Beteiligung an Bewertungsreserven unter den Punkten 3, 4 und 5 auf Seite 74 f.		

	Überschussverwendung		Jährlicher Überschussanteil
Überschussgruppen EZ, GZ, GZ2 und GZ3			
Während des Rentenbezugs			
Untergruppen HVR0117, HVE0118, HVE0117, HVAVMG0117, HVE7SR0117⁷	Überschussrente, kombinierte Überschussrente	zusätzliche beitragsfreie Rente, jährliche Erhöhung	vertragsindividuell ⁶ 1,00 % der Gesamtrente
	Zusatzrente, Auszahlung		2,20 % ⁸ der maßgebenden Größe

1 Der Satz für den Grundüberschussanteil wird, außer bei den Tarifen (St)L11 und (St)LAS1, ab dem Alter von 65 Jahren linear abgestuft bis auf null im Alter von 85 Jahren.

2 Bei Versicherungen, bei denen vom vereinbarten Vertragsablauf abgewichen wurde (z. B. Beitragsfreistellung) und bei denen die Finanzierung der garantierten Mindestversicherungsleistung noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0 % gesetzt.

3 Bei Versicherungen, bei denen vom vereinbarten Vertragsablauf abgewichen wurde (z. B. Beitragsfreistellung) und bei denen die Finanzierung des Garantiekapitals noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0 % gesetzt.

4 Für Versicherungen, bei denen die Finanzierung der Beitragsreduktion noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz für den Zinsüberschussanteil auf 0 % gesetzt.

5 Für den Baustein Altersvorsorge ohne Berücksichtigung der Beteiligung am Überschuss wird der für die Berechnung des Rückkaufwerts relevante Rechnungszins abgezogen. Für den Teil des Deckungskapitals des Bausteins Altersvorsorge, der sich aus den jährlichen Überschussanteilen ergibt (Bonus), wird ein Rechnungszins in Höhe von 0,05 % abgezogen.

6 Grundlagen für die Berechnung der zusätzlichen beitragsfreien Rente sind die Sterbetafel AZ 2012 RÜ U, eine Verzinsung von 3,10 %⁹ und der in der Tabelle angegebene Satz für die jährliche Erhöhung der Gesamtrente. Bei der Überschussrente erfolgt die erste Erhöhung zu Beginn des zweiten Jahrs, bei der kombinierten Überschussrente zu Beginn des sechsten Jahrs im Rentenbezug. Setzt eine Hinterbliebenenrente erst nach Beginn der Altersrentenzahlung ein, so wird die erreichte Anwartschaft übernommen.

7 Für Versicherungen, bei denen die Finanzierung der Beitragsreduktion noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0 % gesetzt.

8 Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,20 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

	Monatlicher Überschussanteil		Jährlicher Überschussanteil
	in % der monatlichen Risikoprämie	in % der maßgebenden Größe für den Risikoüberschuss	in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)
1.2 Überschussgruppen EFV, GFV und GF2			
Vor Beginn der Rentenzahlung			
Untergruppen FGKAVMG0117, FGK0117, GKKD0117, GKKDAVMG0117	–	–	1,90
Untergruppe FHV0117			
Tarife (St)LF11, LFGP11EB, (St)RFKL1	9	–	–

Zusätzlich werden bei den Untergruppen FHV0117, FHVAVMG0117, FHVSP0117 und FJA0117 fondsabhängige Überschussanteile sowie bei den Untergruppen FGKAVMG0117, FGK0117, GKKD0117, HVKD0117, HVKDAVMG0117 und GKKDAVMG0117 jährliche Zusatzüberschussanteile, Schlussüberschussanteile und ein Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven gegeben. Siehe die Angaben zum Zusatzüberschussanteil, Schlussüberschussanteil, zur Beteiligung an Bewertungsreserven und zur fondsabhängigen Überschussbeteiligung unter den Punkten 3, 4, 5 und 6 auf Seite 74 ff.

	Jährlicher Überschussanteil		Jährlicher Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven	Überschussverwendung
	in % der maßgebenden Größe für den Risikoüberschuss	in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)	in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss	

1.3 Überschussgruppen EI, GI und GI2				
Untergruppen FGKIR0118, FGIRAVMG0118				
Fälligkeit im Jahr 2018:	–	2,85	0,20	Indexpartizipation oder sichere Verzinsung
Fälligkeit im Jahr 2019:	–	2,85	0,20	Indexpartizipation oder sichere Verzinsung
Untergruppe FVPIR0118				
Fälligkeit im Jahr 2018:	0,16	2,45	0,20	Indexpartizipation oder sichere Verzinsung
Fälligkeit im Jahr 2019:	0,16	2,45	0,20	Indexpartizipation oder sichere Verzinsung

Die genannten Sätze gelten für den jährlichen Überschussanteil und den jährlichen Sockelbetrag, die im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2019 fällig werden. Übersteigt bei Zuteilung der Beteiligung an Bewertungsreserven der sich nach § 153 Versicherungsvertragsgesetz ergebende Wert die Summe der verzinnten jährlichen Sockelbeträge, wird der Differenzbetrag zugeteilt. Die jährlichen Sockelbeträge werden zum Versicherungsstichtag 2018 mit 3,10 % bzw. zum Versicherungsstichtag 2019 mit 3,10 % aufgezinst.

Die Angaben zum Sockelbetrag unter Punkt 5 auf Seite 75 gelten nicht für die Untergruppen FGKIR0118, FGIRAVMG0118 und FVPIR0118.

In den Untergruppen FGKIR0118 und FGIRAVMG0118 gelten für die während des laufenden Indexjahrs entrichteten Beiträge zur Altersvorsorge unabhängig von der gewählten Überschussverwendung folgende jährliche Überschussanteilsätze:

- Fälligkeit im Jahr 2018: 3,05 % Zinsüberschussanteil
- Fälligkeit im Jahr 2019: 3,05 % Zinsüberschussanteil
- Ein jährlicher Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven wird nicht gegeben.

In der Untergruppe FVPIR0118 gelten für die während des laufenden Indexjahrs entrichteten Beiträge unabhängig von der gewählten Überschussverwendung folgende jährliche Überschussanteilsätze:

- Fälligkeit im Jahr 2018: 2,65 % Zinsüberschussanteil, 0,16 % Risikoüberschussanteil
- Fälligkeit im Jahr 2019: 2,65 % Zinsüberschussanteil, 0,16 % Risikoüberschussanteil
- Ein jährlicher Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven wird nicht gegeben.

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
1.4 Überschussgruppen ET und GT			
Untergruppen HVL0717, HVL0117, HVST0717, HVST0117			
Tarife (St)LO, (St)LC0U, (St)LC0UP	35 ¹	maßgebender Beitrag	Verrechnung ²
	60 ¹	maßgebende Versicherungssumme	einjähriger Bonus
Tarife (St)BS0, (St)BSF0, (St)BS0A	5	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	5,3	maßgebende Versicherungssumme	einjähriger Bonus

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
1.5 Überschussgruppen EBU, GBU und BUG			
Untergruppen HV0118, HVBUG0118			
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			
Tarif (St)(T/O)BUFO	30	maßgebender Beitrag	Fondsanlage
	43	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Tarife (St)(T/O)BU, (St)(T/O)BUt, StL0(T/O)BUt, (St)(T/O)BU12	19 ³	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	23,5 ⁴	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	2,05 ^{5,6}	maßgebende Größe	Zusatzrente
Untergruppe HVKSP0117			
Vor Eintritt der Beeinträchtigung von körperlichen oder geistigen Fähigkeiten			
Beitragspflichtige Versicherungen			
entweder	15	maßgebender Beitrag	Verrechnung
oder	18 ⁷	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
	18	maßgebendes Kapital	einjähriges Überschusskapital
Beitragsfreie Versicherungen	18	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Nach Eintritt der Beeinträchtigung von körperlichen oder geistigen Fähigkeiten	2,05 ⁵	maßgebende Größe	Zusatzrente
Zusätzlich werden für den Tarif (St)(T/O)BUFO fondsabhängige Überschussanteile gegeben. Siehe die Angaben zur fondsabhängigen Überschussbeteiligung unter Punkt 6 auf Seite 76 ff.			

1 Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen (gegebenenfalls einschließlich einjährigen Bonus) bis 20 Mio €.

2 Bei beitragsfreien Versicherungen beträgt der Überschussanteil 0 %.

3 Für Versicherungen der Untergruppe HV0118 der Überschussgruppe BUG sowie der Untergruppe HVBUG0118 der Überschussgruppen EBU und GBU gilt abweichend ein Satz in Höhe von 28 %.

4 Für Versicherungen der Untergruppe HV0118 der Überschussgruppe BUG sowie der Untergruppe HVBUG0118 der Überschussgruppen EBU und GBU gilt abweichend ein Satz in Höhe von 39 %.

5 Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,20 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

6 Während einer ggf. vereinbarten Karenzzeit wird keine Überschussbeteiligung fällig.

7 Für den Teil zur Beitragsbefreiung gilt: Der Überschussanteilsatz beträgt 0,18 %.

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
1.6 Überschussgruppen EPR und GPR			
Untergruppe HV0117			
Vor Beginn der Rentenzahlung	50	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Nach Beginn der Rentenzahlung	2,05 ¹	maßgebende Größe	Zusatzrente

	in % der monatlichen Risikoprämie	Monatlicher Überschussanteil in % p. a. der maßgebenden Größe für den weiteren monatlichen Überschussanteil	Jährlicher Überschussanteil in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)
Überschussgruppen EPR und GPR			
Vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
Untergruppe PREB0117	50	1,90	1,90
Untergruppe FPREB0117	50	–	1,90

Zusätzlich werden Schlussüberschussanteile sowie bei der Untergruppe FPREB0117 fondsabhängige Überschussanteile gegeben. Siehe die Angaben zum Schlussüberschussanteil und zur fondsabhängigen Überschussbeteiligung unter den Punkten 4 und 6 auf Seite 74 ff.

	in % p.a. der maßgebenden Größe für den weiteren monatlichen Überschussanteil	Jährlicher Überschussanteil in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)	Überschussverwendung
Überschussgruppen EPR und GPR			
Nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
Untergruppe PREB0117	–	2,05 ¹	Zusatzrente
	1,90	–	–
Untergruppe FPREB0117	–	2,05 ¹	Zusatzrente

Zusätzlich werden Schlussüberschussanteile sowie bei der Untergruppe FPREB0117 fondsabhängige Überschussanteile gegeben. Siehe die Angaben zum Schlussüberschussanteil und zur fondsabhängigen Überschussbeteiligung unter den Punkten 4 und 6 auf Seite 74 ff.

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
1.7 Überschussgruppe GC			
Untergruppe HV0117	2,20 ¹	maßgebende Größe	Bonus
Untergruppe HV5RB0117	2,60 ¹	maßgebende Größe	Bonus
Untergruppe HV6RB0117	2,85 ¹	maßgebende Größe	Bonus

¹ Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,20 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

	Monatlicher Überschussanteil	
	in % des maßgebenden Beitrags ¹	in % der maßgebenden Größe ²
2 Überschussbeteiligung der Zusatzbausteine		
2.1 Kapital bei Tod, Hinterbliebenenrente		
Untergruppen FHV0117, FJA0117, HVKD0117	9	20
Untergruppe FHRZ0117		
In der Anwartschaft vor Beginn der Altersrentenzahlung ³	9	20
Jährlicher Überschussanteil		
	in % der maßgebenden Größe für den Risiküberschuss (Grundüberschussanteil) ⁴	in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss (Zinsüberschussanteil)
Kapital bei Tod, Hinterbliebenenrente		
In der Anwartschaft vor Beginn der Altersrentenzahlung ³		
Untergruppe HRZNG0717	–	1,90
Untergruppen T0117, HRZ0117		
zu R-, StR-Tarifen	5	1,90
zum Tarif (St)VR1	2	1,90
Jährlicher Überschussanteil		
	in % des maßgebenden Beitrags ⁷	
Kapital bei Tod		
Untergruppe TP0117		9
Zusätzlich werden Schlussüberschussanteile sowie ein Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven gegeben. Siehe die Angaben zum Schlussüberschussanteil und zur Beteiligung an Bewertungsreserven unter den Punkten 4 und 5 auf Seite 74 f.		
Überschussverwendung		
Hinterbliebenenrente		
Untergruppen HRZ0118 ¹⁰ , HRZ0117 ³ , HRZ7SR0117 ^{8,9} , HRZNG0717 ³		
In der Anwartschaft während der Altersrentenzahlung	Überschussrente, kombinierte Überschussrente	zusätzliche beitragsfreie Rente, jährliche Erhöhung
	Zusatzrente, Auszahlung	vertragsindividuell ⁵ 1,00 % der Gesamtrente
		2,20 % ⁶ der maßgebenden Größe

1 Der Überschussanteil wird nur gegeben, solange Beiträge gezahlt werden.

2 Maßgebende Größe ist die monatliche Risikoprämie. Dieser Überschussanteil wird nur für beitragsfreie Versicherungen gegeben.

3 Während des Hinterbliebenenrentenbezugs werden die Versicherungen in der Untergruppe HVE0117 der Überschussgruppe EZ bzw. GZ oder GZ2 geführt.

4 Der Satz für den Grundüberschussanteil wird ab dem Alter von 65 Jahren linear abgestuft bis auf null im Alter von 85 Jahren.

5 Grundlagen für die Berechnung der zusätzlichen beitragsfreien Anwartschaft auf Hinterbliebenenrente bei Altersrentenbeginn sind die Sterbetafel AZ 2012 RÜ U, eine Verzinsung von 3,10 %, das vertragsindividuelle Verhältnis zwischen Alters- und Hinterbliebenenrente und der in der Tabelle angegebene Satz für die jährliche Erhöhung der gesamten Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenrente. Bei der Überschussrente erfolgt die erste Erhöhung zu Beginn des zweiten Jahrs, bei der kombinierten Überschussrente zu Beginn des sechsten Jahrs ab Altersrentenbeginn.

6 Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,20 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

7 Nach einer Beitragsfreistellung werden keine Überschüsse gegeben.

8 Für Versicherungen, bei denen die Finanzierung der Beitragsreduktion noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0 % gesetzt.

9 Während des Hinterbliebenenrentenbezugs werden die Versicherungen in der Untergruppe HVE7SR0117 der Überschussgruppe EZ bzw. GZ oder GZ2 geführt.

10 Während des Hinterbliebenenrentenbezugs werden die Versicherungen in der Untergruppe HVE0118 der Überschussgruppe GZ3 geführt.

	Jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
2.2 Berufsunfähigkeitsvorsorge, Pflegerente			
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			
Beitragspflichtige Versicherungen			
Untergruppen BUZ0118, BUZ0117, BUZAVMG0118 ¹ , BUZAVMG0117 ¹ , BUZRI0118, EBU0118, EBUG0118	19 ²	maßgebender Beitrag	Verrechnung, Verwendung beim Grundbaustein
	23,5 ^{3,4}	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Beitragsfreie Versicherungen⁵			
Untergruppen BUZ0118, BUZ0117	1,75	maßgebende Größe	Bonus
Untergruppen BUZRI0118, EBU0118, EBUG0118	23,5 ⁴	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit			
Untergruppen BUZ0118, BUZ0117, BUZAVMG0118, BUZAVMG0117, BUZRI0118, EBU0118, EBUG0118	2,05 ^{6,7}	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Bonus Zusatzrente
Untergruppe HV0117			
Tarif SPK zu PR			
Vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit	25	maßgebendes Kapital	einjähriger Bonus
Nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	25 ⁸	maßgebendes Kapital	einjähriger Bonus
Untergruppen PR0117, PRBUG0117			
In der Anwartschaft vor Beginn der Rentenzahlung der zugrunde liegenden Versicherung			
Beitragspflichtige Versicherungen	26	maßgebender Beitrag	Verrechnung, Verwendung beim Grundbaustein
	40	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Beitragsfreie Versicherungen	1,75	maßgebende Größe	Bonus
	40	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
In der Anwartschaft während der Rentenzahlung der zugrunde liegenden Versicherung	2,05 ^{6,7}	maßgebende Größe	Bonus Zusatzrente
	40	maßgebende Rente	einjährige Überschussrente
Nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	2,05 ^{6,7}	maßgebende Größe	Bonus, Zusatzrente
Untergruppe KIZ0117			
Vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
Tarife OBBKP und OBJ	16	maßgebender Beitrag	Verrechnung
Nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	2,05 ⁷	maßgebende Größe der baren Pflegerente	Bonus Zusatzrente
Zusätzlich wird in der Untergruppe KIZ0117 ein Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Beiträge gegeben. Siehe die Angaben zum Schlussüberschussanteil unter Punkt 4 auf Seite 74.			

- 1 Für Versicherungen der Untergruppen BUZAVMG0118 und BUZAVMG0117 kann als Überschussverwendungsart nur Verrechnung gewählt werden.
- 2 Für Versicherungen der Untergruppe EBU0118 in der Überschussgruppe BUG sowie der Untergruppe EBUG0118 der Überschussgruppen EBU und GBU gilt abweichend ein Satz in Höhe von 28 %.
- 3 Für den Teil zur Beitragsbefreiung gilt: In der Untergruppe BUZRI0118 wird ein Bonus in Höhe von 1,25 % der aktuellen garantierten Todesfallleistung des Grundbausteins gegeben. In den Untergruppen BUZ0118 und BUZ0117 gilt die Regelung wie bei der Überschussverwendung beim Grundbaustein.
- 4 Für Versicherungen der Untergruppe EBU0118 der Überschussgruppe BUG sowie der Untergruppe EBUG0118 der Überschussgruppen EBU und GBU gilt abweichend ein Satz in Höhe von 39 %.
- 5 Hierzu zählen auch Versicherungen mit variabler Beitragszahlung.
- 6 Während einer ggf. vereinbarten Karenzzeit wird keine Überschussbeteiligung fällig.
- 7 Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,20 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.
- 8 Der angegebene Überschussanteilsatz wird bis zum Eintritt von Pflegegrad 3 gegeben.

3 Zusatzüberschussanteil

3.1 Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2

Der Zusatzüberschussanteil ergibt sich als Summe des Zusatzüberschussanteils aus verändertem Garantieniveau und des Zusatzüberschussanteils aus Beteiligung an Kostenüberschüssen.

Der Zusatzüberschussanteil aus verändertem Garantieniveau beträgt:

- bei Versicherungen der Untergruppen HVEP0117, HVSPEP0117 und HVEPAVMG0117:
0,1 % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss
- sonst:
0 %

Der Zusatzüberschussanteil aus Beteiligung an Kostenüberschüssen beträgt:

- 0 % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss

3.2 Überschussgruppen EFV, GFV und GF2

Der Zusatzüberschussanteil auf das Sicherungskapital der Untergruppen GKKD0117 und GKKDAVMG0117 ergibt sich als Summe des Zusatzüberschussanteils aus verändertem Garantieniveau und des Zusatzüberschussanteils aus Beteiligung an Kostenüberschüssen.

Der Zusatzüberschussanteil auf das KomfortDynamik Sondervermögen der Untergruppen HVKD0117 und HVKDAVMG0117 ergibt sich aus dem Zusatzüberschussanteil aus Beteiligung an Kostenüberschüssen.

Der Zusatzüberschussanteil der Untergruppen FGK0117 und FGKAVMG0117 ergibt sich aus dem Zusatzüberschussanteil aus verändertem Garantieniveau.

Der Zusatzüberschussanteil aus verändertem Garantieniveau beträgt:

- 0,1 % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss

Der Zusatzüberschussanteil aus Beteiligung an Kostenüberschüssen beträgt:

- 0 %
-

4 Schlussüberschussanteil

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahrs deklariert. Im Rahmen der Deklarationen für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteilsätze auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden.

Der gesamte Schlussüberschussanteil der Versicherung ergibt sich bei Fälligkeit als Summe des normalen Schlussüberschussanteils, des Schlussüberschussanteils bei Bausteinen zur Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge und des zusätzlichen Schlussüberschussanteils abzüglich der bei Versicherungen der Untergruppen HVE7S0117 und HVT7S0117 zur abschließenden Finanzierung der Beitragsreduktion notwendigen Mittel.

Normaler Schlussüberschussanteil

Bei den Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2 sowie den Untergruppen T0117, HRZ0117, HRZNG0717, FGKAVMG0117, FGK0117, GKKDAVMG0117, GKKD0117, PREB0117 und FPREB0117 wird ein normaler Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich Bonus (bei der Untergruppe PREB0117 zusätzlich in % p. a. der maßgebenden Größe für den weiteren monatlichen Überschussanteil) gegeben:

beitragspflichtig	beitragsfrei	
0,4%	0,1 %	– bei Zukunftsrenten der Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2 (außer bei den Untergruppen HVEP0117, HVEPAVMG0117 und HVSPEP0117) – bei Versicherungen der Untergruppe HRZNG0717
0,5%	0,2 %	– bei Versicherungen der Tarife (St)L1, (St)L11 und (St)LGP11EB – bei Zukunftskapital der Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2 – bei Versicherungen der Untergruppen FGK0117, FGKAVMG0117, GKKD0117 und GKKDAVMG0117, darin enthalten sind 0,1 % Schlussüberschussbeteiligung aus verändertem Garantieniveau – bei Versicherungen des Tarifs (St)RK3(P)
0,6%	0,3%	– bei Versicherungen der Untergruppen HVEP0117, HVSPEP0117 und HVEPAVMG0117; darin enthalten sind 0,2 % Schlussüberschussbeteiligung aus verändertem Garantieniveau
0,6%	0,1 %	– bei Versicherungen der Untergruppen T0117 und HRZ0117 (außer bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Versicherungen mit variabler Beitragszahlung)
–	0,4 %	– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Versicherungen mit variabler Beitragszahlung der Untergruppen T0117 und HRZ0117
0,3%	0,3%	– bei Versicherungen der Untergruppe PREB0117 und vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit bei der Untergruppe FPREB0117

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Versicherungen mit variabler Beitragszahlung gelten als beitragspflichtig (außer bei den Untergruppen T0117 und HRZ0117).

Für Versicherungen der Untergruppen HVE0117, HVSPE0117 und HVE7S0117 wird der angegebene Satz bei Überschussverwendungsart Erlebensfallbonus um 0,1 %-Punkte erhöht, bei Beendigung der Versicherung durch Tod entfällt der Schlussüberschuss.

Schlussüberschussanteil bei Bausteinen zur Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge

Für beitragspflichtige Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag der Tarife KP und KB der Untergruppe KIZ0117 vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit wird ein Schlussüberschussanteil in % des maßgebenden Bruttojahresbeitrags gegeben. Der Schlussüberschussanteilsatz beträgt 9%.

Die Schlussüberschussanteile werden mit dem Zinssatz 3,2 % aufgezinst.

Zusätzlicher Schlussüberschussanteil

Bausteine mit einem Zinsüberschussanteil erhalten einen zusätzlichen Schlussüberschussanteil in Höhe eines jährlichen Überschussanteils für das letzte Jahr der Aufschubdauer. Dies gilt nicht für Versicherungen der Untergruppen FGKAVMG0117, FGK0117, GKKD0117, GKKDAVMG0117, PREB0117 und FPREB0117 sowie der Überschussgruppen EI, GI und GJ2.

Schlussüberschussanteil bei Kündigung

Wenn der aktuelle Monatswert der Umlaufrendite 10-jähriger Bundeswertpapiere über dem Durchschnittswert für die abgelaufene Vertragsdauer, maximal der letzten 10 Jahre, liegt, wird der gesamte Schlussüberschussanteil bei Kündigung wie folgt reduziert:

Der Kürzungsbetrag ergibt sich aus dem Deckungskapital des Vertrags zum Kündigungstermin einschließlich des gesamten Schlussüberschussanteils, multipliziert mit einem Faktor.

Der Faktor beträgt das 0,05-Fache der Differenz aus aktueller Umlaufrendite und dem oben beschriebenen Durchschnittswert, multipliziert mit der Anzahl der Monate der restlichen Aufschubdauer, jedoch maximal 120 Monate.

Es wird mindestens ein Schlussüberschussanteil in Höhe des zusätzlichen Schlussüberschussanteils gegeben.

Bei Versicherungen mit lebenslanger Versicherungsdauer gilt als restliche Aufschubdauer die Dauer bis zum rechnermäßigen Alter von 85 Jahren.

Davon abweichend gilt:

In den Untergruppen FGKAVMG0117, FGK0117, GKKD0117 und GKKDAVMG0117 wird der oben beschriebene Faktor auf das Sicherungskapital des Garantiekapitals bei Erleben und der garantierten Mindestrente zum Kündigungstermin einschließlich Schlussüberschussanteil bezogen.

In den Überschussgruppen EPR und GPR wird der oben beschriebene Faktor auf den Schlussüberschussanteil zum Kündigungstermin bezogen.

5 Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven

Der Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahrs deklariert. Im Rahmen der Deklarationen für die Folgejahre kann der Sockelbetrag auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden.

Bei den Überschussgruppen EZ, GZ und GZ2 sowie den Untergruppen T0117, HRZ0117, HRZNG0717, FGKAVMG0117, FGK0117, GKKD0117 und GKKDAVMG0117 wird ein Sockelbetrag für die Beteiligung an Bewertungsreserven in % der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich Bonus gegeben. In den Untergruppen T0117 und HRZ0117 wird der Sockelbetrag nur für beitragsfreie Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Versicherungen mit variabler Beitragszahlung gegeben.

Der Sockelbetrag beträgt 0,2%. Er wird mit dem Zinssatz 3,2% aufgezinst.

6 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen der Untergruppen FPREB0117, FHV0117, FHVAVMG0117, FHVSP0117 und FJA0117 sowie für Versicherungen des Tarifs (St)(T/O)BUFO der Untergruppe HV0118 wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

Fondsname	ISIN	Jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
Allianz Adiverba A EUR	DE0008471061	0,90
Allianz Advanced Fixed Income Euro A EUR	LU0706717351	0,30
Allianz Advanced Fixed Income Short Duration A EUR	LU0856992614	0,12
Allianz Advanced Fixed Income Short Duration IT EUR	LU1093406343	0,05
Allianz Best Styles Emerging Markets Equity A EUR	LU1136106207	0,84
Allianz Best Styles Europe Equity AT EUR	LU1019963369	0,60
Allianz Best Styles Global Equity A EUR	LU1075359262	0,60
Allianz Dynamic Asian High Yield Bond A (H2-EUR)	LU1574759913	0,75
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 50 A EUR	LU1019989323	0,84
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 75 A EUR	LU1089088311	0,84
Allianz Emerging Markets Bond Fund A (H2-EUR) Units	IE0032828273	0,75
Allianz Euro Credit SRI – A – EUR	LU1149865930	0,54
Allianz Euro Rentenfonds P EUR	DE0009797480	0,07
Allianz Euroland Equity SRI A EUR	LU0542502157	0,90
Allianz Europe Small Cap Equity A EUR	LU0293315023	1,05
Allianz European Eq Div IT20 EUR	LU1664206957	0,05
Allianz European Equity Dividend IT EUR	LU0414047281	0,05
Allianz Flexi Rentenfonds IT2 EUR	DE000A2AMPQ3	0,03
Allianz Global Investors Fund - Allianz China Equity A USD	LU0348825331	1,05
Allianz Global Investors Fund - Allianz Convertible Bond A EUR	LU0706716205	0,66
Allianz Global Investors Fund - Allianz Euro Bond A EUR	LU0165915215	0,45
Allianz Global Investors Fund - Allianz Tiger A EUR	LU0348804922	1,05
Allianz Global Multi-Asset Credit A (H2-EUR)	LU1480268660	0,54
Allianz Global Sustainability A EUR	LU0158827195	0,90
Allianz Interglobal A EUR	DE0008475070	1,05
Allianz Internationaler Rentenfonds A EUR	DE0008475054	0,51
Allianz Nebenwerte Deutschland I EUR	DE0009797530	0,05
Allianz Nebenwerte Deutschland I20 EUR	DE000A2ATB65	0,05
Allianz Rentenfonds IT2 EUR	DE000A2AMPP5	0,00
Allianz Selective Global High Yield A (H2-EUR)	LU1480273405	0,66
Allianz Strategiefonds Balance IT2 EUR	DE000A14N9Y9	0,00
Allianz Strategiefonds Stabilität IT2 EUR	DE000A2AMPK6	0,00
Allianz Strategiefonds Wachstum IT2 EUR	DE000A2AMPL4	0,00
Allianz Strategiefonds Wachstum Plus IT2 EUR	DE000A2AMPM2	0,00
Allianz Thesaurus AT EUR	DE0008475013	0,90
Allianz US Short Duration High Income Bond A (H2-EUR)	LU1282651808	0,66
Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	DE0008475062	0,90
Allianz Vermögensbildung Europa A EUR	DE0008481813	0,81
Allianz Vermögenskonzept Ausgewogen IT2 EUR	LU1490969653	0,00
Allianz Vermögenskonzept Defensiv IT2 EUR	LU1490969737	0,00
Allianz Vermögenskonzept Dynamisch IT2 EUR	LU1490969810	0,00
Allianz Wachstum Euroland IT2 EUR	DE000A2AMPN0	0,05
Allianz Wachstum Euroland IT20 EUR	DE000A2ATB99	0,05
Allianz Wachstum Europa A EUR	DE0008481821	0,90
Allianz Wachstum Europa A20 EUR	DE000A2ATCA0	0,90
Aviva Investors - Global High Yield Bond Fund A USD Acc	LU0367993317	0,72
AXA World Funds - Global Inflation Bonds A Capitalisation EUR	LU0266009793	0,36

Fondsname	ISIN	Jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
BlackRock - Global Allocation Fund D2RF USD EUR	LU0523293024	0,30
BlackRock - World Gold Fund A2RF	LU0055631609	1,23
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,75
CB Geldmarkt Deutschland I P EUR	LU0585535577	0,04
ComStage FR DAX UCITS ETF	LU0488317024	0,00
ComStage FR EURO STOXX 50® UCITS ETF	LU0488317297	0,00
ComStage MSCI World UCITS ETF EUR	LU0392494562	0,00
ComStage S&P 500 UCITS ETF EUR	LU0488316133	0,00
Concentra A EUR	DE0008475005	0,90
Deutsche Invest I Euro-Gov Bonds LC	LU0145652052	0,30
DIE - Dividende & Substanz XP (EUR)	LU0229080733	0,00
DWS Akkumula SC	DE000DWS2L90	0,00
DWS Deutschland FC	DE000DWS2F23	0,00
DWS Deutschland GTFC	DE000DWS2S36	0,00
DWS Top Dividende SC	DE000DWS18Q3	0,00
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,63
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,60
Fidelity Funds - America Fund Y-DIST-USD	LU1064925735	0,00
Fidelity Funds - Emerging Markets Fund Y-DIST-USD	LU0936576593	0,00
Fidelity Funds - European Growth Fund A-DIST-EUR	LU0048578792	0,90
Fidelity Funds - Global Financial Services Fund A-DIST-EUR	LU0114722498	0,90
First Eagle Amundi International Fund Class IU-C Shares	LU0433182176	0,00
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I	LU0323578061	0,00
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth I	LU0323578228	0,00
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,70
Fondak I EUR	DE000A0MIRM3	0,00
Fondak I20 EUR	DE000A2ATB32	0,00
H & A PRIME VALUES Income (R) EUR A	AT0000973029	0,68
Invesco Euro Short Term Bond Fund A Accumulation EUR	LU0607519195	0,44
Invesco Pan European Structured Equity Fund C Accumulation EUR	LU0119753134	0,32
JPMorgan Funds - Emerging Markets Equity Fund A (acc) - EUR	LU0217576759	0,93
JPMorgan Funds - Global Macro Opportunities Fund A (acc) - EUR	LU0095938881	0,78
Kapital Plus I EUR	DE0009797613	0,03
M&G Optimal Income Fund Euro A-H Acc	GB00B1VMCY93	0,75
Magellan C	FR0000292278	0,75
MetallRente Fonds Portfolio Class A EUR Inc	LU0147989353	0,45
MetallRente Fonds Portfolio Class I EUR Acc	LU1190435906	0,00
Nordea 1 - European Value Fund BP EUR	LU0064319337	1,05
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,35
PB Vermögensportfolio Klassik 100 PI (thes.)	DE000A0M03T9	0,00
PB Vermögensportfolio Klassik 50 PI (thes.)	DE000A0M0275	0,00
PB Vermögensportfolio Klassik 70 PI (thes.)	DE000A0M03B7	0,00
PB VP Nachhaltig A PI (Max 50, thes.)	DE000A0M03X1	0,00
PB VP Nachhaltig B PI (Max 70, thes.)	DE000A0M0317	0,00
Pictet Emerging Local Currency Debt P HEUR	LU0340553949	0,72
Pictet-Global Emerging Debt P USD	LU0128467544	0,66
Pictet-Global Megatrend Selection P EUR	LU0386882277	0,96
PIMCO GIS plc Global Bond Fund E Acc USD	IE00B11XZ210	0,75
PIMCO GIS plc Income Fund Institutional Acc USD	IE00B87KCF77	0,05
Pioneer Funds - Global Ecology I EUR ND	LU0324479020	0,00

Fondsname	ISIN	Jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
Pioneer Investments Multi Manager Best Select H ND	DE000A2DW327	0,00
Robeco Asia-Pacific Equities I EUR	LU1493701376	0,10
Robeco BP Global Premium Equities D EUR	LU0203975437	0,75
Robeco BP Global Premium Equities I EUR	LU0233138477	0,18
Santander Select Defensive A	LU0781563332	0,69
Santander Select Dynamic A	LU0781564579	0,96
Santander Select Moderate A	LU0781563928	0,83
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,40
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,40
Schroder - Asian Equity Yield A Acc USD	LU0188438112	0,93
Schroder - Emerging Markets A EUR Acc	LU0248176959	0,93
Schroder - EURO Corporate Bond A Acc EUR	LU0113257694	0,49
T. Rowe Price SICAV - Global Natural Resources Equity Fund A USD	LU0272423673	0,96
Templeton Global Bond Fund I(acc)EUR	LU0195953079	0,06
Templeton Growth (Euro) Fund A(acc)EUR	LU0114760746	1,05
Threadneedle American Fund Z Accumulation USD	GB00B97R4Q05	0,30
Threadneedle Eurp High Yield Bond Retail Gross Accumulation EUR	GB00B42R2118	0,79
Threadneedle Global Select Fund Z Accumulation USD	GB00B9283R20	0,30
UniDividendenAss -net- A	LU0186860663	0,93
UniEM Global A	LU0115904467	0,54
UniEuroRenta	DE0008491069	0,21
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	0,42
UniGlobal	DE0008491051	0,42
UniRak	DE0008491044	0,42
UniStrategie:Ausgewogen	DE0005314116	0,42
UniStrategie:Dynamisch	DE0005314124	0,54
UniStrategie:Offensiv	DE0005314447	0,54
VermögensManagement Balance A EUR	LU0321021155	1,38
VermögensManagement Chance A EUR	LU0321021585	1,70
VermögensManagement Substanz A EUR	LU0321021072	0,95
VermögensManagement Wachstum A EUR	LU0321021312	1,48

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf Seite 17 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Hinsichtlich der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 30, daneben auf die Seiten 38 und 39 für die Entwicklung der Posten und Seite 46 für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven. Bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Seiten 42 bis 45 des Anhangs. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 11 bis 15 enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zum Bilanzstichtag betragen EUR 15.053 Mio und stellen einen bedeutsamen Teil der Kapitalanlagen dar.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Dieser beizulegende Wert wird grundsätzlich auf Basis von internen Unternehmensbewertungen und Dokumentationen bestimmt. Bei allen wesentlichen Lebensversicherungsunternehmen sowie Unternehmen die die betriebliche Altersvorsorge betreiben wird der beizulegende Wert anhand des Ertragswertverfahrens ermittelt. Der beizulegende Wert von wesentlichen Vermögensverwaltungsgesellschaften ergibt sich aus dem beizulegenden Wert der gehaltenen Vermögensgegenstände. Diese werden grundsätzlich anhand des jeweiligen Net Asset Values angesetzt bzw. mithilfe von Ertragswertverfahren ermittelt. Die Komplexität der angewendeten Verfahren führt zu einem erhöhten Risiko hinsichtlich der Angemessenheit des Bewertungsprozesses.

Bei der Bewertung sind eine Reihe ermessensbehafteter Parameter festzulegen. Wesentliche Einflussfaktoren für die Bewertung sind die Bestimmung der Cashflow-Projektionen sowie die Diskontierungssätze. Dabei ist sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die nachhaltige Kapitalanlagenrendite zu bestimmen. Der Diskontierungssatz erfordert insbesondere Ermessen bei der Bestimmung des Risikoaufschlags, des Wachstumsfaktors und des Beta-Faktors.

Die Ermessensspielräume bei der Einschätzung der angewendeten Parameter führen zu einem erhöhten Risiko bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben wir insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Ferner haben wir die Anteile an verbundenen Unternehmen hinsichtlich ihrer Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft beurteilt.
- Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess angewendeten Verfahren und die eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Dabei haben wir den Fokus auf Kontrollen zur Qualitätssicherung gelegt und eingeschätzt ob die Kontrollen der Komplexität der Bewertungsverfahren Rechnung tragen.
- Wir haben die für die Cashflow-Projektionen verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im Rahmen einer Auswahl kritisch beurteilt.
- Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben wir für diese Auswahl die Projektionen mit internen Businessplänen abgestimmt und die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- Dabei haben wir auch die mathematische Richtigkeit der diskontierten Cashflows überprüft.
- Daneben haben wir die zur Diskontierung verwendeten Zinssätze einschließlich der zugrundeliegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den

Betafaktor, kritisch beurteilt, ausgeübte Ermessensspielräume eingeschätzt und die am Markt beobachtbaren Parameter mit unabhängigen Quellen abgestimmt. Hierzu haben wir unsere eigenen Bewertungsspezialisten eingesetzt.

- Wir haben beurteilt, ob die Zu- oder Abschreibungen basierend auf den Bewertungsergebnissen zutreffend vorgenommen wurden.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeit der Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zugrunde liegenden Verfahren sowie der Prozess sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und verwendeten Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 32 bis 34. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 13 bis 15 enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 186,4 Mrd. aus (rd. 88 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen soweit möglich prospektiv und leiten sich in diesem Fall aus den Barwerten der zukünftigen Beiträge und Leistungen ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenan-

nahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve. Im Rahmen der Ermittlung der Zinszusatzreserve sowie der Reservestärkung bei Renten werden außerdem Annahmen zu Storno und Kapitalwahl berücksichtigt. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insbesondere darin, dass die verwendeten Berechnungsparameter nicht angemessen sind oder die einzelnen maschinellen und manuellen Berechnungsschritte nicht sachgerecht durchgeführt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen gestützt und geprüft, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Wir haben uns im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem versicherungstechnischen Nebenbuch davon überzeugt, dass die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Korrektheit der prospektiv ermittelten einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für eine bewusst ausgewählte Stichprobe, die alle auftretenden Tarifkonstellationen abdeckt, die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen und die Richtigkeit der durchgeführten maschinellen und manuellen Berechnungsschritte beurteilt.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Ermittlung des Referenzzinses überprüft und die angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten

hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Dies gilt entsprechend für die im Rahmen der Ermittlung der Zinszusatzreserve modifizierten Annahmen zur Sterblichkeit und zu den angesetzten Verwaltungskosten.

- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung herausgegebenen Tafeln bzw. die von der Gesellschaft entwickelten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns anhand der Risikoegebnisse aus der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass ausreichende Sicherheiten vorhanden sind.
- Außerdem haben wir die Veränderung der Deckungsrückstellung im Berichtsjahr mit der Fortschreibung der Deckungsrückstellung im Rahmen der internen Gewinnerlegung abgeglichen. Dabei haben wir insbesondere die Konsistenz der einzelnen Bestandteile der Veränderung und der korrespondierenden Größen der Gewinn- und Verlustrechnung beurteilt.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung der Deckungsrückstellung zugrundeliegenden Bewertungsverfahren und Prozesse sind im Wesentlichen sachgerecht und stehen im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft zur Berechnung der Deckungsrückstellung sind insgesamt sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammen-

hang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Überein-

stimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemes-

senheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige

ge Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. September 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rainer Pfaffenzeller.

Stuttgart, den 28. Februar 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Neurath
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht. Im Geschäftsjahr 2017 hielten wir zwei ordentliche Aufsichtsrats-sitzungen ab.

Gegenstände der Beratung

In den beiden Sitzungen im März und im Dezember sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Auch in diesem Jahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den strategischen Initiativen des Unternehmens und der Positionierung der Allianz Lebensversicherungs-AG im Wettbewerb befasst. Die Erweiterung des Kerngeschäftsmodells, neue Vertriebsinitiativen, die Maßnahmen der Gesellschaft zur weiteren Stärkung der Kundenzentrierung sowie der fortschreitende Ausbau der Digitalisierung bildeten dabei besondere Schwerpunktthemen. Wie bereits in den Vorjahren befassten wir uns ferner mit dem nach wie vor schwierigen Kapitalmarktumfeld, den damit verbundenen Herausforderungen für das Unternehmen sowie der strategischen Bedeutung der Finanzstärke als Wettbewerbsfaktor. Breiten Raum nahmen auch in diesem Jahr die internen Kontrollsysteme der Gesellschaft ein. Dazu behandelten wir System und Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und von Compliance sowie die Risikosituation und -strategie. Zudem hat uns der Vorstand über Rechtsfälle von grundsätzlicher Bedeutung informiert. Schließlich überprüften wir die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und befassten uns mit für den Aufsichtsrat relevanten Änderungen aus der Abschlussprüferreform, darunter der erforderlichen Rotation des Abschlussprüfers und der Verabschiedung eines Katalogs von zulässigen Steuerberatungs- und sonstigen Nichtprüfungsleistungen durch den jeweiligen Abschlussprüfer. Im

Rahmen der März-sitzung legten wir außerdem neue Zielwerte für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat fest.

Jahresabschlussprüfung

In der Bilanzsitzung am 9. März 2018 hat uns der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Allianz Lebensversicherungs-AG zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der KPMG für das Geschäftsjahr 2017 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. März 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Am 30. Juni 2017 schied der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Maximilian Zimmerer, auf eigenen Wunsch hin aus dem Aufsichtsrat aus. Ihm folgte Herr Dr. Günther Thallinger, Mitglied des Vorstands der Allianz SE,

verantwortlich für Investments, das Center of Competence „Global Life & Health“ sowie „Environment, Social and Governance“, nach. Zudem legte der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Manfred Knof, sein Mandat zum 31. Dezember 2017 nieder. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Dr. Klaus-Peter Röhler, der neue Vorstandsvorsitzende der Allianz Deutschland AG.

Mit der Hauptversammlung am 9. März 2018 endet die Amtsperiode des jetzigen Aufsichtsrats. Auch nach den turnusmäßig anstehenden Neuwahlen wird sich der Aufsichtsrat – entsprechend den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes – aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzen.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Stuttgart, 9. März 2018



Dr. Klaus-Peter Röhler
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Klaus-Peter Röhler

Vorsitzender des Vorstands
Allianz Deutschland AG (seit 1. Januar 2018)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 1. Januar 2018

Dr. Manfred Knof

Vorsitzender des Vorstands
Allianz Deutschland AG (bis 31. Dezember 2017)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 31. Dezember 2017

Dr. Günther Thallinger

Mitglied des Vorstands
Allianz SE, Investment Management, Center of Competence „Global Life & Health“,
Environment, Social and Governance (ESG)
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 1. Juli 2017

Dr. Maximilian Zimmerer

ehemaliges Mitglied des Vorstands
Allianz SE
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 30. Juni 2017

Detlev Bremkamp

ehemaliges Mitglied des Vorstands (i. R.)
Allianz AG (inzwischen Allianz SE)

Robert Fischer*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Allianz Deutschland AG und Mitglied des Konzernbetriebsrats,
Angestellter der Allianz Lebensversicherungs-AG, freigestellter Betriebsrat,
Vorsitzender des Betriebsrats Hauptverwaltung Stuttgart;
Mitglied des Vorstands der Dr.-Rudolf-Schloßmann-Stiftung

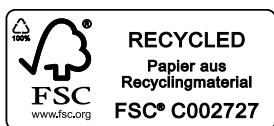
Birgit Heim*

Referentin Produktentwicklung und Aktuariat, Allianz Lebensversicherungs-AG;
zugleich Mitglied des Betriebsrats Hauptverwaltung Stuttgart

Prof. Dr. Michael Heise

Chefvolkswirt der Allianz Gruppe

* Arbeitnehmervertreter



Das Papier entspricht den Anforderungen des Blauen Engels.

Allianz Lebensversicherungs-AG
Reinsburgstraße 19
70178 Stuttgart
Telefon +49 89 3800-0

www.allianzdeutschland.de